



Stiftungsbericht



Die Erzdiözese Freiburg als Wimmelbuch für Kindergartenkinder, gefördert von der Erzbischof Hermann Stiftung

# Inhalt

4	Vorwort
6	Interview mit Johannes Baumgartner und Dana Mebus
10	Erzbischöflicher Stuhl Freiburg
24	Erzbischöflicher Linzerfond
34	Erzbischöflicher Seminarfonds
46	Pfarrpfründestiftung der Erzdiözese Freiburg
56	Pfälzer Katholische Kirchenschaffnei in Heidelberg
68	Breisgauer Katholischer Religionsfonds
80	Erzbischof Hermann Stiftung
100	Gemeinschaftsstiftung der Erzdiözese Freiburg
114	Max Kah Stiftung
122	Erzbischof-Bernhard-Stiftung
134	Gremien der Stiftungen
136	Wer wir sind und was wir tun
138	Gedenken
139	Impressum



Johannes Baumgartner

# Ein jegliches hat seine Zeit ...

Manchmal fühlt es sich an, als ob es gestern gewesen wäre: die Zusammenlegung von über 1.100 einzelnen örtlichen Stiftungen zu einer großen diözesanen Pfarrpfründestiftung im Jahr 2002, die grundlegende Neuorganisation des Stiftungswesens 2006 und die Schaffung neuer Gremienstrukturen 2019 für die großen diözesanen und bischöflichen Stiftungen.

Viele kleine und große notwendige Anpassungsprozesse sind Folge der genannten strukturellen Veränderungen. Am Anfang stand das Projekt der grundsätzlichen Erfassung der Wirtschaftsgüter der Stiftungen, 2013 wurden – um nur einige wenige Beispiele zu nennen – erstmals die Vermögensverhältnisse der Stiftung Erzbischöflicher Stuhl Freiburg veröffentlicht und in der Folgezeit die aller großen Stiftungen. Es folgte die Umstellung der Bilanzen sowie der Gewinn- und Verlustrechnungen auf den Standard des Handelsgesetzbuches. Seitdem erhalten die Stiftungen einen Bestätigungsvermerk eines unabhängigen Wirtschaftsprüfers.

Es erfüllt mich mit großer Dankbarkeit, dass ich Anteil haben durfte an diesen wichtigen Schritten hin zu einem gut organisierten Stiftungswesen in unserer Erzdiözese. Herzlich Danke sage ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stiftungen, die durch ihr engagiertes Mitarbeiten und Mitdenken diesen erfolgreichen Weg erst ermöglicht haben. Glücklich derjenige, der so ein exzellentes Team hinter sich weiß! Dass mir mit der bisherigen Leiterin des Referates Immobilienmanagement – Gebäude, Erzbischöfliche Oberfinanzrätin Dana Mebus, eine Person aus diesem Team im Amte nachfolgt, ist ein besonderer Glücksfall.

Ich danke den Aufsichtsrätinnen und -räten der diözesanen und bischöflichen Stiftungen für die konstruktive und wohlwollende Unterstützung der Arbeit der Stiftungen.

Besonders bedanken möchte ich mich – auch stellvertretend für die Vorgänger – bei Erzbischof Stephan Burger und Generalvikar Christoph Neubrand für das große Vertrauen, das sie in meine Person und meine Arbeit gesetzt haben.

Ich habe meine Arbeit im Dienst der Erzdiözese Freiburg bis zum Schluss gerne getan.

Meiner Nachfolgerin Dana Mebus und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wünsche ich weiter Freude an der erfüllenden Arbeit für die Stiftungen und Gottes Segen.

Johannes Baumgartner Leitung Stiftungen der Erzdiözese Freiburg Stiftungsvorstand (bis Mai 2023)

M. Hannith

# ... und das Stiftungswirken möge erfolgreich fortgesetzt werden



Dana Mebus

Wir erleben zurzeit Veränderungen, die unser soziales, wirtschaftliches und ökologisches Gefüge mit großer Intensität beeinflussen, und die uns als Menschen sowie als Organisationen zum Handeln zwingen. Die Stiftungen der Erzdiözese Freiburg in dieser bewegten Zeit nun zu leiten, bedeutet für mich vor allem, Veränderungen frühzeitig zu erkennen und unser Handeln anzupassen. Es gilt, das Herz jeder einzelnen von uns verwalteten Stiftung zu schützen. Damit meine ich, die Erfüllung des jeweiligen Stiftungszweckes zu bewahren und jede Stiftung zukunftssicher aufzustellen. Dabei kann ich auf die herausragende Arbeit meines Vorgängers Johannes Baumgartner sowie aller Kolleginnen und Kollegen aufbauen. Dieses wertvolle Erbe strategisch klug fortzusetzen, ist für mich eine besondere Herausforderung, der ich mich mit meinen Fachkompetenzen und meinem persönlichen Engagement gerne widmen

Das Jahr 2022 lag für die Stiftungen im Spannungsfeld aus abklingender Corona-Krise und beginnender Energiekrise aufgrund des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine.

Davon waren viele Menschen betroffen. So mussten wir z.B. neue Energielieferverträge für unsere Mietobjekte zu einem extrem hohen Preis abschließen, den unsere Mieterschaft bereits spürt. Die Energiewende verfolgen wir deshalb schneller und intensiver mit dem klaren Ziel der CO2-Reduzierung und einer hoffentlich baldigen CO2-Neutralität.

Die Not vieler Menschen ist im Jahre 2022 noch größer geworden. So hat der Erzbischöfliche Linzerfond so viele Anträge wie nie zuvor erhalten. Das Wirken unserer diözesanen Baustiftungen zeigt außerdem immer stärker, in welchem Wandlungsprozess sich unsere Diözese und die örtlichen Kirchengemeinden befinden und wie wichtig es ist, verantwortungsvoll mit Stiftungsmitteln die pastoralen und seelsorgerischen Zwecke "vor Ort" zu unterstützen. Denn Kirche muss an den Menschen bleiben.

Ich freue mich darauf, im Dienst der Stiftungen der Erzdiözese Freiburg das wertvolle Stiftungswirken gemeinsam mit allen Beteiligten weiter voranzubringen und wünsche uns allen dazu Gottes reichen Segen.

Dheesus

Dana Mebus Leitung Stiftungen der Erzdiözese Freiburg Stiftungsvorständin (ab Mai 2023)

# Verlässlich. Modern. Transparent.

Seit dem 1. Mai 2023 leitet Dana Mebus die Stiftungen der Erzdiözese Freiburg. Sie folgte auf Johannes Baumgartner, der dem großen Stiftungsverbund seit seiner Gründung 2017 vorstand. In einem Gespräch zeigen sie die bisherigen Entwicklungen sowie die künftigen Herausforderungen auf.

Inwiefern haben die Stiftungen der Erzdiözese Freiburg Maßstäbe gesetzt, nicht nur für andere Diözesen, sondern für den gesamten Stiftungssektor?

Johannes Baumgartner Die Veränderungen, die bei den Stiftungen stattgefunden haben, liefen über einen längeren Zeitraum. Es begann mit der Erfassung der Wirtschaftsgüter der Stiftungen, vor allem der Immobilien. In den 2000er Jahren haben wir dann verschiedene Stiftungen zusammengefasst, wenn es von den Stiftungszwecken her möglich war und wirtschaftlich sinnvoll. In den letzten Jahren schließlich haben wir die Vermögensverhältnisse der Stiftungen offengelegt. Die Bilanzen sowie die Gewinn- und Verlustrechnungen der einzelnen Stiftungen entsprechen heute den Vorschriften des HGB. Auch die Fördertätigkeit wurde neu aufgesetzt und strukturiert. Besonders wichtig war, dass wir seit 2019 Aufsichtsräte haben, die sich aus fachkundigen und engagierten Personen aus Wirtschaft, Wissenschaft, der Kirche und der Politik zusammensetzen. So aufgestellt sind wir im Stiftungssektor in Sachen Organisation und Handlungsspielraum bei gleichzeitiger Kontrolle und Transparenz beispielgebend.

Dana Mebus Wir profitieren auch enorm von der Professionalität unserer Gremien, vor allem unserer extern besetzten Aufsichtsräte. Für Stifterinnen und Stifter ist es besonders wichtig, sich auf einen professionellen Umgang mit ihrem Vermögen sowie die Verwirklichung der Stiftungszwecke verlassen zu können.

Das stark angestiegene Zinsniveau, gestiegene Baukosten, Inflation: Wie bewerten Sie die aktuelle Entwicklung für die Vermögen der Stiftungen?

*Mebus* Wir befinden uns inzwischen in einer Zeit, die von Instabilität und Hochzinsen geprägt ist.



Dana Mebus und Johannes Baumgartner

Dennoch sehe ich uns als Stiftungen gut gerüstet, solide durch diese Zeit durchzukommen. Die katholischen Stiftungen der Erzdiözese Freiburg sind wirtschaftlich stabil und haben dadurch einen langen Atem. Wir bauen trotz gestiegener Baukosten, um weiterhin bezahlbare Mieten zu ermöglichen. Wir waren und sind nie an kurzfristigen hohen Renditen interessiert. Uns leitet ein nachhaltiges Handeln.

Baumgartner Durch die lange Nullzins-Phase der vergangenen Jahre sind wir gut durchgekommen, weil wir beim Vermögen den Schwerpunkt auf Immobilien haben. Rund siebzig Prozent der Erträge der Stiftungen sind Einnahmen aus Mieten und Erbbaurechten. Das sorgt für extreme Stabilität. Für unser Geldvermögen ist der Zinsanstieg natürlich positiv. Wir können hieraus wieder höhere Erträge erzielen. In der Vergangenheit hatten wir stets den Mut, nicht ins Risiko zu gehen. Auf die Versuchungen des Marktes sind wir nicht reingefallen. Mit dieser Haltung sind wir immer gut gefahren. Die Stiftungen spekulieren grundsätzlich nicht auf den schnellen Gewinn.

Mebus Die starke Zinswende stellt uns aber natürlich vor die Frage: Müssen wir uns in der Anlagestrategie neu aufstellen, oder Umschichtungen vornehmen? Für die Stiftungen denken

6

wir strategisch und treffen Entscheidungen mit langfristigen Wirkungen für jede einzelne Stiftung. Über all das sprechen wir intensiv.

Baumgartner Nehmen wir das Beispiel Wald. Wir haben historisch bedingt viel Waldbesitz. Im Schnitt wirft er einen Ertrag von drei bis vier Prozent pro Jahr ab. Es gibt gute und schlechte Jahre. Heute gilt Wald eher als Risikokapital aufgrund der vielen Waldschäden.

Mebus Trotz der damit verbundenen Risiken sehe ich die Anlageform "Wald" vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit sowie der Verantwortung für unsere Region als wichtigen Bestandteil des von uns verwalteten Vermögens.

Für die Immobilienwirtschaft ist die Energiewende ein großes Thema. Sie ist mit einer herausfordernden Transformation verbunden. Wie stellen sich die Stiftungen dem?

Mebus Wir befinden uns schon mitten in der Transformation. Wir prüfen alle Entscheidungen immer mehr bezogen auf ökologische Aspekte. Wir haben schon vor vielen Jahren Solarparks gebaut und werden unsere Aktivitäten auch in diesem Bereich verstärken. Der Wandel findet jetzt statt und zwar beschleunigt. Vor allem die Umstellung weg von den fossilen Energieträgern wird uns intensiv beschäftigen.

Baumgartner Die Energiewende umsetzen, ohne die Ertragsziele zu gefährden, das ist die Herausforderung.

Mebus Wir müssen jetzt handeln, ansonsten kostet uns die CO2-Abgabe in zwanzig Jahren enorm viel Geld. Für unsere Mietimmobilien, vielfach mit Heizungen mit fossilen Brennstoffen ausgestattet, haben wir bereits erste Bestandsaufnahmen gemacht und gehen die energetischen Sanierungen an.

Sie haben in den Wochen vor dem Stabwechsel eine intensive Übergabephase gehabt. Welche Gedanken beschäftigen Sie abschließend besonders?

Baumgartner Die Stiftungen mit ihrer ungewöhnlich breiten Themenpalette zu führen war eine großartige Aufgabe, sie hat mir großen Spaß gemacht. Ich bin sicher, dass es meiner Nachfolgerin genauso gehen wird.

Die Stiftungen sind für das vielfältige Leben in unserer Erzdiözese durch ihre vielfältigen Förderungen wichtig geworden. Ob Kirchengemeinde, Diözese oder kirchliche Einrichtung, wir fördern inzwischen rund zweihundert Projekte jedes Jahr, die es ohne unsere Unterstützung vielleicht gar nicht geben würde. Dazu kommen die vielen Einzelhilfen in Notlagen. Wir werden mit unserem Wirken in der Erzdiözese und darüber hinaus wahrgenommen, was natürlich auch mit der gestiegenen Qualität unserer Öffentlichkeitsarbeit



zu tun hat. Sie ist neben der Vermögensbewirtschaftung und der Fördertätigkeit ein wichtiger Teil unserer Arbeit.

Mebus Unsere breit aufgestellte Fördertätigkeit sowie unsere Immobilienaufgaben – bauen, renovieren, vermieten – sind von Kontinuität und Zuverlässigkeit gekennzeichnet. Das wird auch weiterhin eine große Rolle spielen. Die Pfarrgemeinden, die bei ihren Sanierungen von Kirchen und Pfarrhäusern auf unsere Unterstützung angewiesen sind, können auch in Zukunft auf die Stiftungen zählen. Darüber hinaus sehe ich es für mich als wichtige Aufgabe an, das Zusammenwachsen unserer beiden Dienststellen in Freiburg und Heidelberg zu fördern. Und natürlich bleibt

auch das Thema Stiften und Zustiften weiterhin wichtig.

Baumgartner Dass wir so erfolgreich arbeiten, hängt entscheidend von unserem gesamten Team ab. Darauf gilt es auch künftig aufzupassen. Gerade der Fachkräftemangel macht deutlich, wie wichtig ein gutes Team ist.

Mebus Das kann ich nur unterstreichen. Abschließend möchte ich mich bedanken: Ich hatte mit Johannes Baumgartner einen Vorgesetzten mit hoher fachlicher Kompetenz und großen menschlichen Qualitäten. Er hat uns als Team immer den Rücken gestärkt und eine Loyalität von oben nach unten vorgelebt. Dafür ganz herzlichen Dank.

8





# Sozial, caritativ, kulturell und in der Bildung engagiert

Der Erzbischöfliche Stuhl Freiburg wurde mit der Gründung der Erzdiözese Freiburg 1821 eingerichtet. Das dort verwaltete Vermögen sicherte die Besoldung des Erzbischofs, die Kosten seiner Amtsführung und der Dienstwohnung. Diese Aufgaben finanzieren seit Anfang des 20. Jahrhunderts überwiegend die Einnahmen aus der Kirchensteuer und sonstigen Staatsleistungen.

Erzbischof Stephan Burger organisierte im Jahr 2014 den Erzbischöflichen Stuhl als eine kirchliche Stiftung öffentlichen Rechts neu. In seiner Satzung ist festgelegt, dass über den ursprünglichen Zweck hinaus kirchliche, weltkirchliche, soziale, kulturelle sowie Bildungsaufgaben gefördert werden sollen. Stiftungsvorstand ist der Erzbischof, dem ein externer Aufsichtsrat zur Seite steht.

Die Stiftung Erzbischöflicher Stuhl unterstützt pastorale und caritative Projekte in der kirchlichen Aus- und Fortbildung, der Jugend- und Familienpastoral sowie der Altenhilfe. Außerdem fördert sie weltkirchliches Engagement. Und sie unterstützt bedürftige Menschen in Not, die in der Erzdiözese Freiburg leben. Des Weiteren fördert sie gemeinnützige Initiativen, die mit ihrem Engagement hilfreich in die Gesellschaft wirken. Auch der Bau und Unterhalt kirchlicher Gebäude fallen unter die Fördertätigkeit der Stiftung Erzbischöflicher Stuhl. Projekte aus Kunst und Kultur sind ebenfalls förderfähig.



Damit die Deutschlernenden in den Unterricht kommen können, fördert der Erzbischöfliche Stuhl Monatskarten

Stiftungsprofil 13





Mehr Zeit für die eigentliche Jugendarbeit dank Campflow

### Mission Jugendarbeit – neue Software entlastet Ehrenamtliche

Wieder mehr Energie und Zeit haben für kreativen Spaß mit Kindern und Jugendlichen auf Zeltlagern und in der Jugendarbeit: Das war das erklärte Ziel von zwei jungen ehrenamtlichen Leitern der katholischen Jugendarbeit. Sie entwickelten innerhalb kurzer Zeit eine Software, um sich und vielen anderen Ehrenamtlichen das Leben leichter zu machen. Sie hatten ja selbst erlebt, wie bürokratische Vorgaben immer mehr Zeit verschlingen und wie die vielen Regeln immer mehr junge Gruppenleiterinnen und -leiter, Kassenwarte oder Organisatorinnen und Organisatoren verunsichern. Viele junge Menschen lehnen Ehrenämter in der katholischen Jugendarbeit zunehmend aus Sorge ab, vereins-, steuer- oder datenschutzrechtliche Fehler zu machen. Dieser Entwicklung galt es entgegenzuwirken. Mehr digitale Verwaltung, um Freiwilligen wieder mehr Freiraum für die Jugendarbeit und Ferienfreizeiten zu geben – mit diesem Ziel machten sich die beiden jungen Leiter aus Wiesloch und Freiburg, Sebastian Walker und Niklas Weiss, ans Werk. Niklas Weiss gab sogar seine Arbeitsstelle auf, um sich voll und ganz dem gemeinnützigen Projekt zu widmen.



Auslöser der Software-Entwicklung war die Umsatzsteuerreform, wegen der kirchliche Ortsgruppen wie KJG, Pfadfinder und Musikgruppen ab dem Jahr 2023 einen eigenen Verein gründen müssen. Das neue Programm erleichtert nun das Engagement vieler Freiwilliger. Sie müssen nicht mehr zeitaufwändig kleinteilige Exceltabellen ausfüllen, um etwa die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer Ferienfreizeit zu erfassen, oder Fragen zu Datenschutz, Haftbarkeit oder Steuerrecht in mühsamer Recherche zu klären. Die webbasierte Software "campflow" ermöglicht eine effiziente Mitgliederverwaltung und Buchführung und ermutigt damit, verantwortliche Aufgaben wie etwa die eines Kassenwarts zu übernehmen. Das Programm hilft Zeit zu sparen, gibt Rechtssicherheit und enthält auch Workshops, Tipps für das Finanzamt sowie Hilfestellungen bei der Vereinsgründung. Es ist im Abo als Flatrate erhältlich.

Nach nur kurzer Zeit wurde "campflow" bundesweit in den Diözesen bekannt. Einige Bistümer und Träger stellen die Software ihren Jugendgruppen zur Verfügung. "Campflow" wird inzwischen von Gruppen fast aller Verbände der kirchlichen Jugendarbeit für ihre Veranstaltungen und Kassenführung genutzt. Auf Instagram @campflow.de hält das Team alle Interessierten zur Entwicklung auf dem Laufenden und gibt nützliche Tipps für die Jugendarbeit.

Die Stiftung Erzbischöflicher Stuhl finanzierte die Entwicklung der Software wesentlich.



Sebastian Walker







## Alleinerziehende Mütter durch ehrenamtliche Kinderbetreuung entlasten

Morgens mit den Kindern frühstücken, Zähneputzen, sie anziehen und dann in die Kita oder Grundschule bringen und später wieder abholen – viele alleinerziehende Mütter sind berufstätig oder in Ausbildung und haben vormittags oder auch nachmittags keine Zeit dafür

Der Bedarf an Kinderbetreuung für diese Randzeiten ist sehr hoch. Alleinerziehende Mütter sind hier dringend auf Unterstützung durch Ehrenamtliche angewiesen. Deshalb hat der katholische Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit in der Erzdiözese Freiburg In Via das Projekt "RABE" entwickelt. Die Abkürzung steht für Randzeitenbetreuung. Damit unterstützt In Via alleinerziehende Mütter von Kindern zwischen einem und zwölf Jahren in Freiburg. In Via bringt Mütter und ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer zusammen, damit Kinder nicht alleine bleiben.

Vor allem Menschen im Rentenalter sowie Studierende, die Spaß daran haben, für die Kinder täglich ein bis zwei Stunden da zu sein, sind gefragt, sich gegen eine kleine Aufwandsentschädigung zu engagieren. Morgens oder abends kommen die Ehrenamtlichen in den Haushalt der Familie, wenn die Mutter zum Beispiel im Schichtdienst in der Altenpflege oder im Krankenhaus arbeitet. Manchmal sind auch Einsätze an den Wochenenden nötig.

Neben der Freude am Umgang mit Kindern können sich die ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuer auch fachlich weiterentwickeln. Sie erhalten von In Via in mehreren Fortbildungsmodulen eine intensive Schulung rund um Kommunikation, Ernährung, Kinderrechte und vieles.

Die Stiftung Erzbischöflicher Stuhl förderte dieses Projekt.









Anlaufstellen für ukrainische Flüchtlinge helfen bei der Bewältigung der Situation

# Hilfen für die Ukraine und für ukrainische Geflüchtete

Helfen, wo Not ist – das kann die Stiftung Erzbischöflicher Stuhl. Als Russland die Ukraine überfiel und verheerende Zerstörungen anrichtete, flohen viele Menschen aus ihrem Heimatland. In den Zufluchtsländern wurden Unterkünfte und soziale Betreuung notwendig. Da konnten auch die Stiftungen der Erzdiözese nicht tatenlos zusehen. Verschiedene Stiftungen stellten über die Kommunen Wohnraum für geflüchtete ukrainische Familien zur Verfügung.

Die Stiftung Erzbischöflicher Stuhl übernahm die Kosten für zwei Notstromaggregate für die Freiburger Partnerstadt Lviv. Sie dienen den örtlichen Krankenhäusern, um die Versorgung der zahlreichen, aus den anderen Landesteilen geflohenen Menschen sicherzustellen.

Für die Menschen, die nach Deutschland kamen, konnte die Stiftung Erzbischöflicher Stuhl über die Caritas Projekte fördern, die gezielt diese Menschen unterstützen. In Konstanz zum Beispiel betreibt die Caritas mit Hilfe der Förderung ein Café als wichtige Informations- und Tauschbörse sowie lebendigen Treffpunkt mit viel Nestwärme. Im neu erbauten Wohnquartier Tannenhof angesiedelt, können hier alle Menschen, die vor dem Krieg aus der Ukraine geflohen sind, hinkommen. Sie treffen Ortsansässige, die mit Wohnraum, Kleidern, Möbeln, dolmetschen oder Sprachunterricht helfen. Ukrainische Familien, meist Frauen mit ihren Kindern, erhalten wertvolle Unterstützung, um sich in Konstanz in einem Leben auf unbestimmte

Zeit einzurichten. Die Caritas unterstützt mit Beratungen, Informationen und einem professionellen Integrationsmanagement. Schnell funktionierte der kulturelle Austausch jedoch in beide Richtungen, die Ukrainerinnen übernahmen die Organisation des Cafés, backen Leckereien und bieten Programme für Kindern an. Es kommen viele, um Rat, Hilfe und ein vertrautes Gefühl von Heimat zu erhalten, so dass das Leben in der Fremde ein bisschen erträglicher wird.

Auch im Roten Haus in Waldkirch erhalten geflüchtete Frauen von der Caritas mit dem Empowerment-Projekt ein niederschwelliges Angebot zur Integration. Als im November 2022 von politischer Seite das Aus der Finanzierung für das Projekt kam, sprang der Erzbischöfliche Stuhl ein. Hier treffen sich Frauen im offenen Café und können im geschützten Rahmen Kontakte knüpfen und ihre Sprachkenntnisse verbessern. Zunächst waren es Geburtsvorbereitungs-, Schwimm- und Fahrradkurse, jetzt werden auch ein Nähtreffen, Yogakurse oder Tanzabende angeboten. Durch diese Treffen fassen die Frauen Vertrauen, denn viele kommen aus einer patriarchalischen Gesellschaft und müssen lernen, sich in der neuen Heimat zurechtzufinden.

Damit wird der Erzbischöfliche Stuhl seinem Stiftungszweck gerecht. Denn so sagte es der Geschäftsführer des Caritasverbandes für den Landkreis Emmendingen "Wir freuen uns, dass die Kirche aus christlicher Verantwortung heraus das Projekt für ein Jahr fördert".



### Bilanz

Als Stiftung muss der Erzbischöfliche Stuhl Freiburg Erträge aus der Bewirtschaftung seines Vermögens erzielen. Die Erträge dienen dazu, den Stiftungszweck zu erfüllen. Es ist daher wichtig, eine stabile Ertragslage auf Dauer zu sichern. Nachfolgend wird die Vermögens- und Ertragssituation der Stiftung für das Rechnungsjahr 2022 dargestellt.

Aktiva	2022	Vorjahr
Anlagevermögen		
Sachanlagen		
Grundstücke und Gebäude	59.342.397,25 €	59.398.369,47 €
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00€	0,00€
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.031.607,36 €	778.298,63 €
Finanzanlagen	25.989,10 €	25.989,10 €
Umlaufvermögen		
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	3.278.943,03 €	70.760,18 €
Wertpapiere	0,00€	0,00€
Liquide Mittel	21.631.429,64 €	22.167.035,88 €
Rechnungsabgrenzungsposten		
Rechnungsabgrenzungsposten	2.200,79 €	9.214,26 €
Treuhandvermögen		
Forderungen aus Treuhandgeschäften	0,00€	0,00€
Summe Gesamtvermögen	86.312.567,17 €	82.449.667,52 €

Der Jahresabschluss des Erzbischöflichen Stuhls Freiburg wird nach den Grundsätzen der Haushaltsordnung der Erzdiözese Freiburg erstellt. Danach wurde der vorliegende Jahresabschluss 2022 nach den handelsrechtlichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) mit Berücksichtigung stiftungsspezifischer Besonderheiten erstellt. Ferner finden die Ansatz- und Bewertungsvorschriften nach HGB Anwendung.

Passiva	2022	Vorjahr
Eigenkapital		
Stiftungskapital	49.800.000,00€	49.800.000,00€
Rücklagen	20.468.183,25 €	20.584.750,61 €
Umschichtungsergebnisse	13.129.379,55 €	9.711.079,55 €
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,00€	0,00€
Ergebnisvortrag	0,00€	0,00€
Weitere Passiva		
Sonderposten	0,00€	0,00€
Rückstellungen	2.044.748,50 €	1.800.748,50 €
Verbindlichkeiten	865.245,87€	545.938,80€
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00€	7.150,06 €
Treuhandverbindlichkeiten	5.010,00€	0,00€
Summe Gesamtvermögen	86.312.567,17 €	82.449.667,52 €

Vermögensübersicht 21



# Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung orientiert sich an den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den Empfehlungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

	2022	Vorjahr
Operatives Ergebnis		, and the second
Erträge		
Umsatzerlöse (aus Grundvermögen)	2.610.019,54 €	2.515.370,65 €
Sonstige betriebliche Erlöse	236.026,07€	98.126,87 €
Aufwendungen		
Satzungsgemäße Aufwendungen	664.184,77 €	317.226,88 €
Materialaufwand	1.398.260,06 €	734.322,42 €
Bezogene Leistungen	318.835,15 €	270.437,08 €
Personalaufwand	0,00€	0,00€
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-		
gegenstände und Sachanlagen	749.522,98 €	733.305,28 €
Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	4.538,69 €	72.187,16 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	159.264,60 €	112.597,55 €
Saldo	-448.560,64 €	373.421,15 €

Finanzergebnis  Erträge		
Erträge aus Beteiligungen	1.151,60 €	456,20 €
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0,00€	0,00€
Sonstige Zinsen und ähnliche Rechte	330.841,68 €	353.277,32 €
Aufwendungen		
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Beteiligungen	0,00€	0,00€
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00€	0,00€
Saldo	331.993,28 €	353.733,52 €
Time als alternative and also also also also also also also also	2022	Vorjahr
Umschichtungsergebnis		
Erträge Erträge aus Veräußerung und		
Abgang von Grundvermögen	220.000,00€	1,00 €
Erträge aus Wertpapierverkäufen	0,00€	0,00€
Aufwendungen		
Aufwand aus Veräußerung und		
Abgang von Grundvermögen	0,00€	67.450,00 €
Aufwand bei Finanzanlagen	0,00€	72.711,27 €
Saldo	220.000,00€	-140.160,27 €
Jahresergebnis	103.432,64 €	586.994,40 €

Erträge und Aufwendungen 23



Erzbischöflicher Linzerfond





Der Erlös aus dem Verkauf des Holzes finanziert die Hilfen in Not



## Menschen in Not schnell und unkompliziert helfen

Menschen in Not unkompliziert und schnell helfen – das ist die zentrale Aufgabe des Erzbischöflichen Linzerfonds. Er greift Menschen in akuten Notsituationen unter die Arme und stiftet damit Hoffnung und Zuversicht. Dem Linzerfond gehört ein Wald rund um Aach-Linz bei Pfullendorf am Bodensee. Die Erträge aus den Holzverkäufen gehen in die Hilfen für bedürftige Menschen.

Gegründet wurde die Stiftung 1821 im Zuge der Errichtung der Erzdiözese Freiburg. Davor gehörte der Linzerwald dem Jesuitenkolleg Konstanz bzw. dem Konstanzer Domkapitel. Mit der Säkularisation um 1806 ging er in den Besitz des Großherzogtums Baden über. Nach der Gründung der Erzdiözese überließ ihr der Großherzog den Linzerwald für die Besoldung des neuen Erzbischofs.

Im Jahr 2014 widmete Erzbischof Stephan
Burger den Zweck der Stiftung Linzerfond
zugunsten von Menschen in Notsituationen
um. Der Linzerfond leistet seither schnelle
und unbürokratische Hilfe, wenn Menschen,
die in der Erzdiözese Freiburg leben, nicht
mehr weiter wissen.

Personen in akuten Notlagen können nicht direkt Anträge stellen, um Hilfe zu erhalten. Antragsberechtigt sind Mitarbeitende der Caritas, Priester, Diakone sowie haupt- und ehrenamtlich tätige Mitarbeitende aus den Seelsorgeeinheiten der Erzdiözese. Der örtliche Caritas-Sozialdienst prüft die Anliegen und stellt einen Antrag an den Linzerfond.

Stiftungsprofil 27



#### Not kommt oft unverhofft

In Not geraten kann jeder – heute, morgen. Wir verlieren die Arbeit, oder die Wohnung wird gekündigt. Wir werden krank oder trennen uns. Manchmal kommt auch alles auf einmal. Oder das schmale Einkommen reicht bei aller Sparsamkeit nicht für den Ersatz des kaputten Herds.



# Wenn die Rente nicht reicht

Seit sechs Monaten wäscht die 70-jährige Edith M.\* ihre Wäsche mit der Hand. Ihre Waschmaschine ist kaputt. Die kleinen Teile machen kaum Mühe. Es sind die schweren Bettlaken, die Handtücher, die sie überfordern. Doch ihre kleine Rente mit Grundsicherung reicht nicht für eine neue Maschine. Selbst eine gebrauchte ist noch zu teuer.

Der Linzerfond unterstützte Frau M. beim Kauf einer neuen Waschmaschine.

### Raus aus der Gewalt

Lange musste die 47-jährige Dorothea P.\* unter der psychischen und körperlichen Gewalt ihres Ehemannes leiden. Endlich fand sie eine eigene Wohnung für sich und ihren kleinen Sohn und konnte sich vom Ehemann trennen. Die langjährige Gewalt aber hatte Spuren hinterlassen, Frau P. wurde krank und arbeitsunfähig. Nun muss sie von Krankengeld und ALG II-Leistungen leben. Die Kosten für eine spärliche Einrichtung der Wohnung und für Medikamente sowie die Miete wurden zu viel, Frau P. geriet in Zahlungsrückstände, was sie psychisch noch mehr belastete.

Eine einmalige Hilfe des Linzerfonds konnte Frau P. aus den größten Nöten helfen und sie auch gesundheitlich wieder stabilisieren.

\*Die Namen der betroffenen Personen haben wir zu deren Schutz geändert.

# Zurück in den Beruf

Seit längerem ist der 31-jährige Paul E.\* arbeitslos. Nun hat er endlich einen Platz für ein Langzeitpraktikum erhalten. Er erhofft sich davon den Wiedereinstieg ins Berufsleben. Für das Praktikum benötigt er spezielle Arbeitskleidung und eine Monatskarte. Diese Kosten übernimmt das Jobcenter jedoch nicht. Herr E. kann auf keinerlei Rücklagen zurückgreifen.

Der Linzerfond unterstützte Herrn E. beim Erwerb der Arbeitskleidung und der Monatskarte.

## Wenn Therapie nur mit Hund geht

Schon lange ist Martin D.\* wohnungslos. Das Leben auf der Straße hat ihn krank gemacht, körperlich und seelisch. Jetzt will er endlich Hilfe annehmen und eine Therapie machen – aber nur, wenn sein Hund Tim, sein einziger Freund, mitkommen kann. Doch Therapie mit Hund ist nur möglich, wenn dieser angemeldet und die Hundesteuer bezahlt ist.

Der Linzerfond übernahm die Hundesteuer und ermöglichte Herrn D. so die notwendige Therapie.

Förderungen 29



### Bilanz

Als Stiftung muss der Erzbischöfliche Linzerfond Erträge aus der Bewirtschaftung seines Vermögens erzielen. Die Erträge dienen dazu, den Stiftungszweck zu erfüllen. Es ist daher wichtig, eine stabile Ertragslage auf Dauer zu sichern. Nachfolgend wird die Vermögens- und Ertragssituation der Stiftung für das Rechnungsjahr 2022 dargestellt.

Aktiva	2022	Vorjahr
Anlagevermögen		
Sachanlagen		
Grundstücke und Gebäude	2.991.183,92 €	2.990.433,92€
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00€	0,00€
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00€	0,00€
Finanzanlagen	0,00€	0,00€
Umlaufvermögen		
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	7.074,86 €	295,31 €
Wertpapiere	0,00€	0,00€
Liquide Mittel	998.122,70€	1.030.470,41 €
Rechnungsabgrenzungsposten		
Rechnungsabgrenzungsposten	485,28€	485,28€
Treuhandvermögen		
Forderungen aus Treuhandgeschäften	0,00€	0,00€
Summe Gesamtvermögen	3.996.866,76 €	4.021.684,92 €

Der Jahresabschluss des Erzbischöflichen Linzerfonds wird nach den Grundsätzen der Haushaltsordnung der Erzdiözese Freiburg erstellt. Danach wurde der vorliegende Jahresabschluss 2022 nach den handelsrechtlichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) mit Berücksichtigung stiftungsspezifischer Besonderheiten erstellt. Ferner finden die Ansatz- und Bewertungsvorschriften nach HGB Anwendung.

Passiva	2022	Vorjahr
Eigenkapital		
Stiftungskapital	2.606.500,00€	2.605.500,00€
Rücklagen	1.313.613,95 €	1.291.611,25 €
Umschichtungsergebnisse	-112.703,80 €	-112.703,80 €
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,00€	0,00€
Ergebnisvortrag	0,00€	0,00€
Weitere Passiva		
Sonderposten	104.962,42 €	145.019,12 €
Rückstellungen	68.230,22 €	49.230,22€
Verbindlichkeiten	16.238,97 €	43.028,13 €
Rechnungsabgrenzungsposten	25,00€	0,00€
Treuhandverbindlichkeiten	0,00€	0,00€
Summe Gesamtvermögen	3.996.866,76 €	4.021.684,92 €

Vermögensübersicht 31



# Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung orientiert sich an den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den Empfehlungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

	2022	Vorjahr
Operatives Ergebnis		
Erträge		
Umsatzerlöse (aus Grundvermögen)	326.945,63 €	261.060,55 €
Sonstige betriebliche Erlöse	62.636,15 €	93.961,46 €
Aufwendungen		
Satzungsgemäße Aufwendungen	98.462,10 €	86.636,30 €
Materialaufwand	206.317,51 €	158.929,98 €
Bezogene Leistungen	61.000,00€	77.685,11 €
Personalaufwand	0,00€	3.511,46 €
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-		
gegenstände und Sachanlagen	0,00€	0,00€
Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	1.667,43 €	14.933,23 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.622,18 €	16.182,01 €
Saldo	7.512,56 €	-2.856,08 €

	2022	Vorjahr
Finanzergebnis		
Erträge		
Erträge aus Beteiligungen	0,00€	0,00€
Erträge aus anderen Wertpapieren und		
Ausleihungen des Finanzvermögens	0,00€	0,00€
Sonstige Zinsen und ähnliche Rechte	14.490,14 €	14.450,67 €
Aufwendungen		
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Beteiligungen	0,00€	0,00€
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00€	0,00€
Saldo	14.490,14 €	14.450,67€
	2022	Vorjahr
Umschichtungsergebnis		<b></b>
Erträge		
Erträge aus Veräußerung und		
Abgang von Grundvermögen	0,00€	23.295,50 €
Erträge aus Wertpapierverkäufen	0,00€	0,00€
Aufwendungen		
Aufwand aus Veräußerung und		
Abgang von Grundvermögen	0,00€	43.857,50 €
Aufwand bei Finanzanlagen	0,00€	0,00€
Saldo	0,00€	-20.562,00€
Jahresergebnis	22.002,70 €	-8.967,41 €

Erträge und Aufwendungen 33



Erzbischöflicher Seminarfonds





## Die Priesterausbildung fördern

Die Geschichte des Erzbischöflichen Seminarfonds reicht bis in die Anfänge des 19. Jahrhunderts zurück. Priesterausbildung und Priesterseminare waren Gegenstand heftiger Kontroversen zwischen Staat und Kirche. Sie bedurften einer eigenen Finanzierung. So wurde der Erzbischöfliche Seminarfonds in den Jahren 1821/1827 im Rahmen der Bistumserrichtung in Freiburg eigens gegründet, um damit das Priesterseminar zu finanzieren. In der Gründungsurkunde von 1820, in der auch die finanzielle Ausstattung geregelt wurde (die sogenannte "Dotation"), überschrieb der badische Staat dem Seminarfonds ein großes Vermögen. Dieses stammte nicht aus allgemeinen staatlichen Mitteln, sondern aus Vermögensmassen von zuvor säkularisierten Kirchengütern. Weitere Finanzmittel kamen in den Folgejahren hinzu.

Der Seminarfonds wurde nach 1842 aufgeteilt. Mit der Verlegung des Alumnats – das ist ein Internat für Priesteramtskandidaten – nach St. Peter entstanden ein Seminar- und ein Konviktsfonds. 1872 ging das Hauptgebäude der Klosteranlage St. Peter in den Besitz des Erzbischöflichen Seminarfonds über, der damit auch die Verpflichtung zu Neubau und Unterhaltung der dortigen Pfarrkirche übernahm.

Von 1842 bis 2006 wurden die Priester der Erzdiözese Freiburg im ehemaligen Benediktinerkloster St. Peter ausgebildet. Im Jahre 2006 verlegte das Erzbistum die Ausbildung wieder nach Freiburg in das Collegium Borromaeum. Das ehemalige Priesterseminar in St. Peter ist seither das Geistliche Zentrum der Erzdiözese Freiburg und damit der zentrale Ort für spirituelle Bildung mit einem vielfältigen Programmangebot für zahlreiche Menschen.



Seminarkirche des Collegium Borromaeum

36 Stiftungsprofil 37





Collegium Borromaeum in Freiburg

Die Ausbildung der Priester ist eine Kernaufgabe jeder Diözese. Die Stiftung Erzbischöflicher Seminarfonds hat zum Ziel, die Erzdiözese Freiburg bei der Ausbildung ihrer Priester finanziell zu fördern. Die Stiftung unterstützt den Betrieb des Erzbischöflichen Priesterseminars Collegium Borromaeum sowie den Unterhalt der für die Priesterausbildung bestimmten Gebäude. Außerdem überlässt die Stiftung



Ehemaliges Benediktinerkloster St. Peter

anderen kirchlichen Rechtsträgern zur Erfüllung deren kirchlichen Auftrags unentgeltlich Grundstücke und Immobilien, soweit die Nutzung bereits in der Vergangenheit begründet wurde. Die Stiftung Erzbischöflicher Seminarfonds trägt mit ihrem Auftrag dazu bei, die katholische Seelsorge für die Zukunft zu sichern.



### Bilanz

Als Stiftung muss der Erzbischöfliche Seminarfonds Erträge aus der Bewirtschaftung seines Vermögens erzielen. Die Erträge dienen dazu, den Stiftungszweck zu erfüllen. Es ist daher wichtig, eine stabile Ertragslage auf Dauer zu sichern. Nachfolgend wird die Vermögens- und Ertragssituation der Stiftung für das Rechnungsjahr 2022 dargestellt.

Aktiva	2022	Vorjahr
Anlagevermögen		
Sachanlagen		
Grundstücke und Gebäude	9.838.121,20€	9.966.394,20 €
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00€	0,00€
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00€	0,00€
Finanzanlagen	840,00€	840,00€
Umlaufvermögen		
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	0,00€	1.946,35 €
Wertpapiere	0,00€	0,00€
Liquide Mittel	17.061.666,51 €	16.779.807,38 €
Rechnungsabgrenzungsposten		
Rechnungsabgrenzungsposten	572,39 €	572,39€
Treuhandvermögen		
Forderungen aus Treuhandgeschäften	0,00€	0,00€
Summe Gesamtvermögen	26.901.200,10 €	26.749.560,32 €

Der Jahresabschluss des Erzbischöflichen Seminarfonds wird nach den Grundsätzen der Haushaltsordnung der Erzdiözese Freiburg erstellt. Danach wurde der vorliegende Jahresabschluss 2022 nach den handelsrechtlichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) mit Berücksichtigung stiftungsspezifischer Besonderheiten erstellt. Ferner finden die Ansatz- und Bewertungsvorschriften nach HGB Anwendung.

Passiva	2022	Vorjahr
Eigenkapital		
Stiftungskapital	13.000.000,00€	13.000.000,00€
Rücklagen	9.239.718,21 €	9.072.255,94 €
Umschichtungsergebnisse	4.487.511,30 €	4.487.511,30 €
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,00€	0,00€
Ergebnisvortrag	0,00€	0,00€
Weitere Passiva		
Sonderposten	0,00€	0,00€
Rückstellungen	137.488,78 €	108.488,78 €
Verbindlichkeiten	36.227,81 €	81.270,03 €
Rechnungsabgrenzungsposten	254,00 €	34,27 €
Treuhandverbindlichkeiten	0,00€	0,00€
Summe Gesamtvermögen	26.901.200,10 €	26.749.560,32 €

Vermögensübersicht 41



# Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung orientiert sich an den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den Empfehlungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

	2022	Vorjahr
Operatives Ergebnis		
Erträge		
Umsatzerlöse (aus Grundvermögen)	479.509,10 €	434.434,48 €
Sonstige betriebliche Erlöse	686,49 €	25.184,23 €
Aufwendungen		
Satzungsgemäße Aufwendungen	22.799,58 €	21.951,49 €
Materialaufwand	256.949,96 €	226.611,77€
Bezogene Leistungen	128.662,23 €	105.886,57 €
Personalaufwand	0,00€	235,54 €
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-		
gegenstände und Sachanlagen	128.273,00 €	128.272,96 €
Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	1.698,55 €	25.866,15 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	24.393,15 €	23.644,87 €
Saldo	-82.580,88 €	-72.850,64 €

Jahresergebnis	167.462,27 €	473.720,70 €
Saldo	0,00€	300.000,00 €
Aufwand bei Finanzanlagen	0,00€	0,00€
Abgang von Grundvermögen	0,00€	112.500,00 €
Aufwand aus Veräußerung und		
Aufwendungen		
Erträge aus Wertpapierverkäufen	0,00€	0,00 €
Abgang von Grundvermögen	0,00€	412.500,00 €
Erträge aus Veräußerung und		
Umschichtungsergebnis Erträge		
I I magahi ahtum gagangah mig	2022	Vorjahr
Saldo	250.043,15 €	246.571,34 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00€	0,00€
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Beteiligungen	0,00€	0,00 €
Aufwendungen		
Sonstige Zinsen und ähnliche Rechte	250.009,55 €	246.537,74 €
Ausleihungen des Finanzvermögens	0,00€	0,00 €
Erträge aus anderen Wertpapieren und		
Erträge aus Beteiligungen	33,60 €	33,60 €
Erträge		
Finanzergebnis	2022	Vorjahr

Erträge und Aufwendungen 43





Pfarrpfründestiftung der Erzdiözese Freiburg





## Flächen für Familien, Landwirte und Forstämter

Eine verlässliche Partnerin für junge Familien, Landwirte oder Forstämter – das ist die Pfarrpfründestiftung. Sie verpachtet Flächen für die Land- und Forstwirtschaft und vergibt langfristig Grundstücke im Erbbaurecht an Menschen, vor allem junge Familien, die ein Haus bauen möchten. Ihr Vermögen sind die Grundstücke der ehemaligen örtlichen Pfarrpfründen in der Erzdiözese. Zweck der Stiftung ist es, die Besoldung der Priester zu unterstützen.

Bis Ende des 19. Jahrhunderts erhielt jeder Pfarrer und Kaplan anstelle eines Gehalts sogenannte Pfarr- oder Kaplaneipfründen, also Grundstücke, mit denen er seinen Lebensunterhalt bestreiten sollte. Die Geistlichen bestellten das Land selbst oder verpachteten es. Erst nach und nach wurde die Besoldung auch in Geld ausbezahlt, im Laufe des 20. Jahrhunderts kam sie dann immer stärker aus Kirchensteuermitteln. Die insgesamt 1.136 Pfarrpfründen der Erzdiözese Freiburg gingen zum 1. Januar 2002 als Vermögen in die Pfarrpfründestiftung ein, damit nicht jede Gemeinde diese Flächen separat verwalten musste.

Seitdem werden die in erster Linie unbebauten Grundstücke in professioneller Obhut effizient und zentral verwaltet. Juristen, Wirtschafts-, Verwaltungs- und Immobilienfachleute kümmern sich um die Liegenschaften.



Eine der landwirtschaftlichen Flächen der Pfarrpfründestiftung und eine sehr gute Weinlage: der Pfarrberg in Waldulm

48 Stiftungsprofil 49





Priesterlicher Dienst beim Wallfahrtsgottesdienst auf dem Hörnleberg

# Erhalt der Schöpfung

Das Immobilienvermögen der Stiftung besteht zu rund 90 Prozent aus landund forstwirtschaftlichem Grundbesitz, der Rest sind vor allem Grundstücke im Erbbaurecht für Wohnbau sowie Pfarrhausgrundstücke.

Als kirchliche Stiftung ist die Pfarrpfründestiftung ausdrücklich dem Erhalt der Schöpfung verpflichtet. Dies bedeutet: Alles Denken und Handeln wird vom Anspruch auf Nachhaltigkeit, soziale Ausgewogenheit sowie ökologische und ökonomische Vertretbarkeit bestimmt. Die Pächterinnen und Pächter von landwirtschaftlichen Grundstücken werden ausdrücklich zur umweltgerechten Bewirtschaftung der Stiftungsgüter verpflichtet. Beim Betreiben ihrer Gebäude achtet die Stiftung auf Energieeffizienz und den Einsatz von regenerativen Energien, wenn möglich. Eigene Flächen stehen für Solarparks und Windkraftanlagen zur Verfügung. Auch ist die Stiftung Kapitalgeberin, so zum Beispiel beim Solarpark Waghäusel.

Die Erträge der Stiftung gehen an das Ordinariat zur Unterstützung bei der Besoldung der Priester.

50 51



### Bilanz

Als Stiftung muss die Pfarrpfründestiftung der Erzdiözese Freiburg Erträge aus der Bewirtschaftung ihres Vermögens erzielen. Die Erträge dienen dazu, den Stiftungszweck zu erfüllen. Es ist daher wichtig, eine stabile Ertragslage auf Dauer zu sichern. Nachfolgend wird die Vermögens- und Ertragssituation der Stiftung für das Rechnungsjahr 2022 dargestellt.

Aktiva	2022	Vorjahr
Anlagevermögen		
Sachanlagen		
Grundstücke und Gebäude	427.037.968,90 €	397.190.999,55 €
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00€	0,00€
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.398.743,75 €	4.151.004,96 €
Finanzanlagen	15.282.878,58 €	13.792.319,93 €
Umlaufvermögen		
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	1.960.105,85 €	470.951,77 €
Wertpapiere	0,00€	0,00€
Liquide Mittel	110.595.768,36 €	132.170.935,13 €
Rechnungsabgrenzungsposten		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00€	0,00€
Treuhandvermögen		
Forderungen aus Treuhandgeschäften	0,00€	0,00€
Summe Gesamtvermögen	560.275.465,44 €	547.776.211,34 €

Der Jahresabschluss der Pfarrpfründestiftung der Erzdiözese Freiburg wird nach den Grundsätzen der Haushaltsordnung der Erzdiözese Freiburg erstellt. Danach wurde der vorliegende Jahresabschluss 2022 nach den handelsrechtlichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) mit Berücksichtigung stiftungsspezifischer Besonderheiten erstellt. Ferner finden die Ansatz- und Bewertungsvorschriften nach HGB Anwendung.

Passiva	2022	Vorjahr
Eigenkapital		
Stiftungskapital	380.000.000,00€	380.000.000,00€
Rücklagen	56.239.656,65 €	53.134.922,30 €
Umschichtungsergebnisse	117.653.629,42 €	111.763.648,08 €
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,00€	0,00€
Ergebnisvortrag	0,00€	0,00€
Weitere Passiva		
Sonderposten	0,00€	0,00€
Rückstellungen	1.967.473,20 €	1.580.473,20 €
Verbindlichkeiten	4.224.028,09 €	1.033.067,53 €
Rechnungsabgrenzungsposten	64.582,85 €	135.206,23 €
Treuhandverbindlichkeiten	126.095,23 €	128.894,00€
Summe Gesamtvermögen	560.275.465,44 €	547.776.211,34 €

Vermögensübersicht 53



# Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung orientiert sich an den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den Empfehlungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

	2022	Vorjahr
Operatives Ergebnis		· ·
Erträge		
Umsatzerlöse (aus Grundvermögen)	11.582.915,99 €	10.155.740,00€
Sonstige betriebliche Erlöse	129.005,13 €	183.510,17 €
Aufwendungen		
Satzungsgemäße Aufwendungen	6.800.086,41 €	6.800.723,87 €
Materialaufwand	801.607,11 €	992.993,47 €
Bezogene Leistungen	1.652.625,06 €	1.499.982,84 €
Personalaufwand	6.898,18 €	8.622,74 €
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-		
gegenstände und Sachanlagen	842.785,79 €	562.445,21 €
Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	77.907,22 €	88.201,18€
Sonstige betriebliche Aufwendungen	395.589,17 €	166.404,18 €
Saldo	1.134.422,18 €	219.876,68 €

Jahresergebnis	8.994.715,69 €	16.462.732,98 €
Saldo	5.889.981,34€	13.907.996,00 €
Aufwand bei Finanzanlagen	294.864,75 €	0,00€
Abgang von Grundvermögen	2.578.920,82 €	5.868.773,76 €
Aufwand aus Veräußerung und		
Aufwendungen		
Erträge aus Wertpapierverkäufen	37.063,57 €	21.066,05 €
Abgang von Grundvermögen	8.726.703,34 €	19.755.703,71 €
Erträge Erträge aus Veräußerung und		
Umschichtungsergebnis		
	2022	Vorjahr
Saldo	1.970.312,17 €	2.334.860,30 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	188.650,98 €	106,27 €
Aufwendungen Abschreibungen auf Finanzanlagen und Beteiligungen	0,00€	0,00 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Rechte	2.125.753,27 €	2.229.316,27 €
Ausleihungen des Finanzvermögens	0,00€	0,00 €
Erträge aus anderen Wertpapieren und		
Erträge Erträge aus Beteiligungen	33.209,88 €	105.650,30 €
Finanzergebnis		
	2022	Vorjahr

Erträge und Aufwendungen 55



Pfälzer Katholische Kirchenschaffnei in Heidelberg



### Eine Stiftung

# Pfälzer Katholische Kirchenschaffnei in Heidelberg

#### **FORST**

37 Grundstücke 663 ha

123.000 **€** Erträge

#### **MIETE**

48

Häuser/Objekte mit 326 Wohnungen 45 Gewerbeeinheiten 3 Garagen



5,47 Mio € Erträge

#### **ERBBAURECHT**

1.605 Erbbaurecht vergeben



58

3,62 Mio € Erträge

#### **LANDWIRTSCHAFT**

1.303

Grundstücke 1.300 ha



273.000 € Erträge

FÖRDERUNGEN 5,08 Mio €



## Pflege von Kirchen und Pfarrhäusern in der ehemals badischen Kurpfalz

Viele Kirchen in der Erzidözese sind hunderte Jahre alt. Entsprechend aufwändig sind ihre kontinuierliche Pflege und ihr Bauunterhalt. Hauptaufgabe der Pfälzer Katholischen Kirchenschaffnei in Heidelberg ist die Unterstützung beim Bau und Unterhalt von Kirchen und Pfarrhäusern im ehemals kurpfälzischen Teil Badens. Die Stiftung hat viele Grundstücke und vergibt sie in Erbpacht vor allem an junge Familien. Ihr Einzugsbereich reicht vom Taubertal bis vor die Tore Karlsruhes. Die Pfälzer Katholische Kirchenschaffnei verwaltet zudem kirchliche Stiftungsgüter, die zum größten Teil aus der Einziehung der kurpfälzischen Klöster und Stifte in der Reformationszeit stammen.

Die Kirchenschaffnei hat ihre Wurzeln in der Säkularisation Anfang des 19. Jahrhunderts. Damals wurden alle Klöster und Stifte der Kurpfalz aufgelöst und deren Vermögen in mehreren kurfürstlichen "Schaffnereien" verwaltet. 1873 vereinigten sich alle Schaffnereien Nordbadens zur "Pfälzer Katholischen Kirchenschaffnei in Heidelberg". Mit ihrer Errichtung erhielt die Kirchenschaffnei das Vermögen und die Aufgaben der bisherigen Schaffnereien und Fonds. Dazu gehörte auch die Baupflicht für rund 40 Kirchen und Pfarrhäuser im ehemals kurpfälzischen Teil Badens. Seit dem Jahr 2006 können darüber hinaus die Kirchengemeinden im Gebiet der Kirchenschaffnei für Baumaßnahmen an ihren Kirchen, Kapellen und Pfarrhäusern Förderanträge stellen.

Zum Stiftungsvermögen gehören inzwischen auch Häuser mit Mietwohnungen, hauptsächlich in Heidelberg. Die eingehenden Mieten sind neben den Erbbauzinsen wesentliche Ertragssäulen, um den Stiftungszweck zu verwirklichen.

Die Pfälzer Katholische Kirchenschaffnei ist sich ihrer Verantwortung für die Umwelt bewusst. Sie achtet auf einen schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen. Die Stiftung regt daher auch ihre Pächterinnen und Pächter sowie Mieterinnen und Mieter dazu an, auf einen kontrollierten Verbrauch von Energie zu achten.

Stiftungsprofil 59



#### Ein Haus im Haus

Einen mutigen architektonischen Schritt wagte die Pfarrgemeinde St. Bartholomäus in Heidelberg-Wieblingen: Sie ließ ihre Pfarrkirche grundlegend umgestalten, sodass diese nun auch als Domizil für die Gemeinderäume im oberen Stockwerk dient. In den sakralen Betonbau aus den 1950er Jahren ließ die Gemeinde unter Erhalt der kompletten Gebäudehülle ein neues dreigeschossiges Gemeindehaus einbauen. Der dadurch verkleinerte und neu geordnete Kirchenraum stärkt jetzt das Erleben der christlichen Gemeinschaft während des Gottesdienstes.

An der Westseite der Pfarrkirche schiebt sich der Gemeindehausneubau in den Außenraum und ermöglicht den dort untergebrachten Aufenthaltsräumen einen direkten Zugang zu Licht und Luft. Das neue Haus im Haus ist durch eine knapp zehn Meter hohe Glaswand komplett vom östlichen Kirchenraum abgetrennt. Optisch laufen die Seitenschiffe weiter und die Größe der alten Kirche bleibt sichtbar, vor allem wegen der durchlaufenden kunstvollen Buntglasfenster des renommierten Karlsruher Künstlers Emil Wachter. Der verkleinerte Kirchenraum mit dem umgearbeiteten Altar, der nur noch um eine Stufe erhöht in der Mitte steht, erlaubt es, dreiseitig um die Altarinsel herum flexibel Kurzbänke aufzustellen. Eine mehrfach gefaltete Wand bildet den neuen Hintergrund für das Kreuz und den Tabernakel von Otto Herbert Hajek. Die Wand verbessert außerdem die Raumakustik. Die übrige Ausstattung im Kirchenraum ist reduziert, ausgewählte Kunstwerke wie die Kreuzwegstationen und Reliefs der Künstlerin Gisela Bär erlauben ein meditatives Innehalten.

Die mehrjährige Umbauphase umfasste auch eine Asbestsanierung im Fußboden der Kirche, eine Kanalsanierung sowie den Einbau moderner Medientechnik. Die Außenhaut des Gebäudes wird in einem zukünftigen Bauabschnitt saniert. Das bisherige, mit vielen baulichen Problemen behaftete Gemeindehaus wurde abgerissen.

Die Pfälzer Katholische Kirchenschaffnei in Heidelberg förderte die Umgestaltung der Kirche.

Die Fensterfront des neuen Gemeindehauses









Neue Räume im bisherigen Kirchenschiff

Förderprojekt: Umgestaltung St. Bartholomäus, Heidelberg-Wieblingen



Wie ein Blick in den Himmel wirkt die neue Deckenbemalung





#### Blick in den Himmel

Die moderne Einfachheit der 1950er Jahre – mit einem unprätentiösen Charme präsentiert sich die Kirche St. Marien in Weinheim nach einer umfangreichen Innensanierung. Ihre abstrakte Farbgestaltung an Wänden und Decken eröffnet vor allem neue Raumeindrücke. Der aus Rottweil stammende freischaffende Künstler Tobias Kämmerer schuf mit seiner zurückhaltenden und gleichzeitig lebendigen Aquarellkunst in hellen und warmen Farben ein weites, offenes und transparentes Raumgefühl. Der Blick hoch zur Kassettendecke wirkt wie der Blick in den Himmel. Der vorwiegend weiß gehaltene Innenraum ist nun deutlich heller als bisher und bringt die wesentlichen Ausstattungsdetails der 1956 geweihten Kirche besser zur Geltung.

Die größere Helligkeit im Innenraum der Kirche verdankt sich auch dem Abrücken des Orgelprospekts. Die Schauseite der Orgel wurde aus dem Brüstungsbereich der Empore weggeschoben. Dadurch ist nun das Marienfenster in seiner ganzen Schönheit wieder zu sehen, das Licht kann ungehindert in den Kirchenraum strahlen und die moderne Schlichtheit der Kirche in Szene setzen. Die Innensanierung umfasste auch die künstlerische Überarbeitung des Kreuzes sowie eine Umgestaltung des Chorraumes, außerdem eine neue Elektrik, Beleuchtung sowie Beschallungstechnik. Bei der Sanierung wurde die Zukunft gleich mitgedacht: Verkabelungen und Leerrohre sorgen dafür, dass auch der Bezug von Sonnenstrom sowie die Durchführung von Livestreams künftig möglich werden. Die Kirche St. Marien der Seelsorgeeinheit Weinheim-Hirschberg, deren Dach und Außenfassade kurz zuvor bereits saniert worden waren, erstrahlt jetzt in schlichter Zurückhaltung.

Die Pfälzer Katholische Kirchenschaffnei in Heidelberg förderte die Sanierungen.



Maria als Patronin der Kirche hat einen künstlerischen Bezug zum Himmel



### Bilanz

Als Stiftung muss die Pfälzer Kaholische Kirchenschaffnei in Heidelberg Erträge aus der Bewirtschaftung ihres Vermögens erzielen. Die Erträge dienen dazu, den Stiftungszweck zu erfüllen. Es ist daher wichtig, eine stabile Ertragslage auf Dauer zu sichern. Nachfolgend wird die Vermögens- und Ertragssituation der Stiftung für das Rechnungsjahr 2022 dargestellt.

Aktiva	2022	Vorjahr
Anlagevermögen		
Sachanlagen		
Grundstücke und Gebäude	279.234.881,37 €	281.188.248,89 €
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00€	0,00€
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	451.755,10 €	401.350,20€
Finanzanlagen	1.518.885,75 €	1.518.885,75 €
Umlaufvermögen		
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	193.676,99€	1.524.333,50 €
Wertpapiere	0,00€	0,00€
Liquide Mittel	141.485.982,06€	130.254.927,35 €
Rechnungsabgrenzungsposten		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00€	0,00€
Treuhandvermögen		
Forderungen aus Treuhandgeschäften	0,00€	0,00€
Summe Gesamtvermögen	422.885.181,27 €	414.887.745,69 €

Der Jahresabschluss der Pfälzer Kaholischen Kirchenschaffnei in Heidelberg wird nach den Grundsätzen der Haushaltsordnung der Erzdiözese Freiburg erstellt. Danach wurde der vorliegende Jahresabschluss 2022 nach den handelsrechtlichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) mit Berücksichtigung stiftungsspezifischer Besonderheiten erstellt. Ferner finden die Ansatz- und Bewertungsvorschriften nach HGB Anwendung.

Passiva	2022	Vorjahr
Eigenkapital		
Stiftungskapital	230.000.000,00€	230.000.000,00€
Rücklagen	88.246.831,84€	86.425.859,19 €
Umschichtungsergebnisse	92.410.650,06€	89.566.957,03 €
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,00€	0,00€
Ergebnisvortrag	0,00€	0,00€
Weitere Passiva		
Sonderposten	0,00€	0,00€
Rückstellungen	1.273.238,41 €	1.016.238,41 €
Verbindlichkeiten	10.897.169,12€	7.853.000,86 €
Rechnungsabgrenzungsposten	57.291,84€	25.690,20€
Treuhandverbindlichkeiten	0,00€	0,00€
Summe Gesamtvermögen	422.885.181,27 €	414.887.745,69 €

Vermögensübersicht 65



# Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung orientiert sich an den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den Empfehlungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

	2022	Vorjahr
Operatives Ergebnis		
Erträge		
Umsatzerlöse (aus Grundvermögen)	9.803.534,36 €	9.247.321,61 €
Sonstige betriebliche Erlöse	103.893,62 €	287.957,87 €
Aufwendungen		
Satzungsgemäße Aufwendungen	5.075.724,45 €	2.036.191,48 €
Materialaufwand	2.127.962,36 €	2.322.578,64€
Bezogene Leistungen	1.105.379,76 €	970.713,12 €
Personalaufwand	28.287,77 €	54.332,32 €
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-		
gegenstände und Sachanlagen	1.556.297,57 €	1.540.793,28 €
Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	71.631,69 €	56.193,74 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	88.929,68 €	97.673,14 €
Saldo	-146.785,30 €	2.456.803,76 €

	2022	Vorjahr
Finanzergebnis		
Erträge		
Erträge aus Beteiligungen	23.721,34 €	66.407,69 €
Erträge aus anderen Wertpapieren und	11.776,00 €	7.065,60 €
Ausleihungen des Finanzvermögens		
Sonstige Zinsen und ähnliche Rechte	2.029.454,74 €	1.856.313,96 €
Aufwendungen		
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Beteiligungen	0,00€	0,00€
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	97.194,13 €	79.718,54 €
Saldo	1.967.757,95 €	1.850.068,71 €
I I machichtum gacuachmia	2022	Vorjahr
Umschichtungsergebnis		
Erträge Erträge aus Veräußerung und		
Abgang von Grundvermögen	4.043.342,48 €	6.375.741,31 €
Erträge aus Wertpapierverkäufen	0,00€	0,00€
Aufwendungen		
Aufwand aus Veräußerung und		
Abgang von Grundvermögen	1.199.649,45 €	2.456.498,00 €
Aufwand bei Finanzanlagen	0,00€	0,00€
Saldo	2.843.693,03 €	3.919.243,31 €
Jahresergebnis	4.664.665,68 €	8.226.115,78 €

6 Erträge und Aufwendungen 67

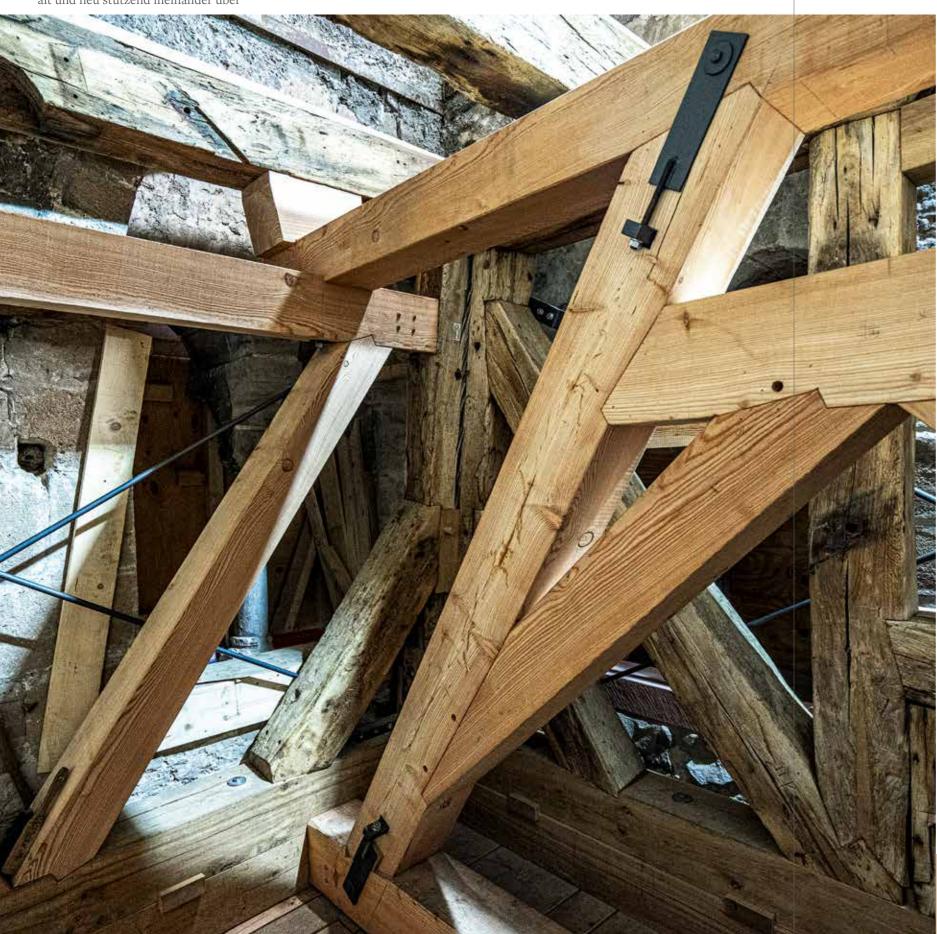


Breisgauer Katholischer Religionsfonds





Im Gebälk des Glockenstuhls greifen nach der Sanierung alt und neu stützend ineinander über



## Erhalt sakraler architektonischer Schätze im ehemals vorderösterreichischen Teil Badens

Der Breisgauer Katholische Religionsfonds ist über 200 Jahre alt. Die Stiftung fördert Sanierungen an Kirchen und Pfarrhäusern und damit den Erhalt von sakralen und architektonischen Schätzen in Baden. Seit dem Jahr 2005 unterstützt die Stiftung auch Kirchengemeinden bei ihren Baumaßnahmen. Aufgrund der Entstehungsgeschichte müssen die Gemeinden allerdings in dem Gebiet Badens liegen, das ehemals zu Vorderösterreich gehörte.

Die Geschichte des Breisgauer Katholischen Religionsfonds war wechselvoll. Er wurde im 18. Jahrhundert unter der Regentschaft des österreichischen Kaisers Joseph II. ins Leben gerufen. Zuvor hatte dieser Klöster im Breisgau aufgehoben, darunter unter anderem auch das Kartäuserkloster in Freiburg. Die Klöster hatten sich bis dahin um den Erhalt von Kirchen und Pfarrhäusern gekümmert. Die Vermögen der säkularisierten Klöster gab Joseph II. in den

dafür gebildeten Breisgauer Religionsfonds, so dass sie auf diesem Umweg weiter kirchlichen Zwecken dienten. Durch die Aufhebung des Jesuitenordens im Jahre 1773 war zuvor ein weiterer Fonds entstanden, der mit dem Religionsfonds vereint wurde. Weitere kleinere Filialfonds kamen im Laufe der Jahre noch hinzu. Im 19. Jahrhundert verschmolz der Breisgauer Religionsfonds mit weiteren Stiftungen. Er diente stets dem Bau und Unterhalt von Gebäuden sowie für lange Zeit auch der Versorgung und Besoldung von Kirchenpersonal.

Heute fördert die Stiftung Sanierungs- und Bauprojekte von Kirchengemeinden im ehemals vorderösterreichischen Teil Badens, in der Regel mit rund zehn Prozent der Gesamtkosten.

Stiftungsprofil 71



## Barocke Dorfkirche im Hegau lädt wieder zu Hochzeiten, Taufen und Gottesdiensten ein

Sogar die Glocken mussten stillgelegt werden, denn sie hatten manchmal mitten in der Nacht von alleine zu läuten angefangen. Nur zu Festen wurde in der Dorfkirche St. Margarete in Reute im Hegau noch mit der Hand geläutet. Der Grund: Schimmel und eine veraltete, nicht mehr den Sicherheitsstandards entsprechende Elektrik. Dazu kamen Schäden im Inneren, so dass die Nutzung der Kirche unmöglich geworden war. Die Gemälde waren zudem vom Rauch der Jahrhunderte dunkel geworden und von den Altären und Statuen waren die Farbfassung abgeplatzt oder einzelne Teile abgebrochen. Eine Sanierung war dringend geboten.

Die Dorfkirche St. Margarete im Eigeltinger Ortsteil Reute über dem Krebsbachtal im westlichen Bodenseegebiet wurde um 1700 erbaut und enthält vermutlich spätgotische Mauerreste. Die ungewöhnlich reiche barocke Ausstattung stammt zum Großteil aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Die Dorfkirche ist zudem mit vielen wertvollen Heiligenstatuen geschmückt, die teilweise aus dem 16. Jahrhundert stammen.

In einer aufwendigen Sanierung ließ die katholische Kirchengemeinde Krebsbachtal/
Hegau die elektrischen Anlagen, Beleuchtung und Geläut samt Glockenstuhl erneuern.
Feuchtigkeitsschäden wurden behoben, die Wände und Stuck frisch verputzt. Auch die Altäre mit ihren wertvollen Heiligenstatuen bekamen eine umfassende Restaurierung.
Für die Arbeiten hatte die gesamte Gemeinde mit vielen kreativen Aktionen erfolgreich Spenden in der Bevölkerung gesammelt. Das Ergebnis: Ein zeitgemäßer und stilechter Kirchenraum, der wieder zu Gottesdiensten, Taufen und Hochzeiten einlädt.

Der Breisgauer Katholische Religionsfonds förderte die Sanierung.







Außen wie innen ist die Dorfkirche wieder ein Schmuckstück geworden



# Frühere Pfarrscheune dient heute als Pfarr- und Gemeindehaus

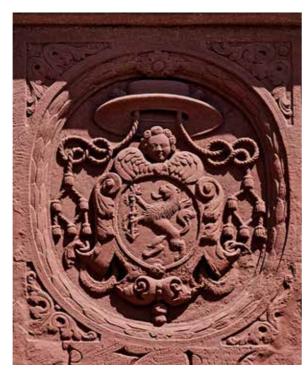
Wo einst Getreidesäcke und Kartoffeln, Hühner, Eier oder Schmalz als sogenannte Zehntsteuer abgegeben wurden, steht in Zell im Wiesental heute das Pfarrhaus.

Der erste Bau an dieser Stelle entstand schon 1599. Er wurde damals als Pfarrhof bezeichnet, weil er auch große Bedeutung für die Landwirtschaft hatte und als Abgabeort der Zehntsteuer diente. Die Säckinger Äbtissin Maria Regina von Ostein ersetzte den alten Pfarrhof 1716 durch einen Neubau mit doppeltem Stall. Ihr in Sandstein gehauenes Wappen mit der Jahreszahl 1716 befindet sich noch heute an der Westwand des Pfarrhauses. Der große Stadtbrand 1818 zerstörte den Pfarrhof, er wurde ein Jahr später am alten Platz erweitert wieder aufgebaut. Dieser Bau hielt bis 1964, dann aber gab man die Ökonomieteile des Gebäudes auf und es entstand stattdessen ein Pfarrsaal für die Gemeinde. Schon 14 Jahre später war der Saal zu klein und ein größerer wurde im alten Pfarrgarten gebaut. Das alte Pfarrhaus verfiel mehr und mehr.

Seit 2019 wurde das Gebäude aufwendig kernsaniert und seine zwei Geschosse den neuesten Ansprüchen an ein modernes Pfarrhaus angepasst. Es entstanden eine neue Pfarrerwohnung sowie Gemeinderäume und ein Pfarrbüro, alles nach Maßgabe des Denkmalschutzes.

Der Breisgauer Katholische Religionsfonds förderte die umfangreichen Sanierungen der Seelsorgeeinheit Zell im Wiesental.





Innen frisch saniert und außen das Wappen der Äbtissin



Der alte Pfarrhof dient als Pfarr- und Gemeindehaus



### Bilanz

Als Stiftung muss der Breisgauer Katholische Religionsfonds Erträge aus der Bewirtschaftung seines Vermögens erzielen. Die Erträge dienen dazu, den Stiftungszweck zu erfüllen. Es ist daher wichtig, eine stabile Ertragslage auf Dauer zu sichern. Nachfolgend wird die Vermögens- und Ertragssituation der Stiftung für das Rechnungsjahr 2022 dargestellt.

Aktiva	2022	Vorjahr
Anlagevermögen		
Sachanlagen		
Grundstücke und Gebäude	65.319.302,08 €	65.189.889,34 €
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.128,00€	14.615,00€
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	950.144,81 €	989.832,27 €
Finanzanlagen	263.159,63 €	263.159,63 €
Umlaufvermögen		
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	94.116,08 €	77.169,68 €
Wertpapiere	0,00€	0,00€
Liquide Mittel	14.013.713,38 €	13.371.495,15 €
Rechnungsabgrenzungsposten		
Rechnungsabgrenzungsposten	5.090,23 €	5.289,66 €
Treuhandvermögen		
Forderungen aus Treuhandgeschäften	0,00€	0,00€
Summe Gesamtvermögen	80.658.654,21 €	79.911.450,73 €

Der Jahresabschluss des Breisgauer Katholischen Religionsfonds wird nach den Grundsätzen der Haushaltsordnung der Erzdiözese Freiburg erstellt. Danach wurde der vorliegende Jahresabschluss 2022 nach den handelsrechtlichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) mit Berücksichtigung stiftungsspezifischer Besonderheiten erstellt. Ferner finden die Ansatz- und Bewertungsvorschriften nach HGB Anwendung.

Passiva	2022	Vorjahr
Eigenkapital		
Stiftungskapital	45.000.000,00€	45.000.000,00€
Rücklagen	16.620.877,29 €	16.123.729,69 €
Umschichtungsergebnisse	14.809.540,74 €	14.506.501,50 €
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,00€	0,00€
Ergebnisvortrag	0,00€	0,00€
Weitere Passiva		
Sonderposten	0,00€	0,00€
Rückstellungen	423.477,31 €	363.477,31 €
Verbindlichkeiten	3.780.043,16 €	3.879.038,97 €
Rechnungsabgrenzungsposten	24.715,71 €	38.703,26€
Treuhandverbindlichkeiten	0,00€	0,00€
Summe Gesamtvermögen	80.658.654,21 €	79.911.450,73 €

76 Vermögensübersicht 77



# Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung orientiert sich an den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den Empfehlungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

	2022	Vorjahr
Operatives Ergebnis		
Erträge		
Umsatzerlöse (aus Grundvermögen)	2.912.289,93 €	2.770.581,41 €
Sonstige betriebliche Erlöse	326.634,57 €	429,256,82€
Aufwendungen		
Satzungsgemäße Aufwendungen	339.038,64 €	376.937,14 €
Materialaufwand	1.300.281,23 €	1.492.343,87 €
Bezogene Leistungen	424.012,10 €	389.102,39 €
Personalaufwand	0,00€	6.921,70 €
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-		
gegenstände und Sachanlagen	702.989,72 €	675.161,17 €
Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	14.677,26 €	42.371,38 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	173.807,30 €	106.339,48 €
Saldo	284.118,25 €	110.661,10 €

Jahresergebnis	800.186,84 €	625.172,15 €
Saldo	303.039,24 €	302.115,99 €
Aufwand bei Finanzanlagen	0,00€	0,00 €
Abgang von Grundvermögen	204.668,14 €	330.033,00 €
Aufwand aus Veräußerung und		
Aufwendungen		
Erträge aus Wertpapierverkäufen	0,00€	0,00€
Abgang von Grundvermögen	507.707,38 €	632.148,99 €
Erträge Erträge aus Veräußerung und		
Umschichtungsergebnis		
	2022	Vorjahı
Saldo	213.029,35 €	212.395,06 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00€	3.973,00 €
Aufwendungen Abschreibungen auf Finanzanlagen und Beteiligungen	0,00€	0,00 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Rechte	213.029,35 €	216.368,06 €
Ausleihungen des Finanzvermögens	0,00€	0,00 €
Erträge aus anderen Wertpapieren und		
<b>Erträge</b> Erträge aus Beteiligungen	0,00€	0,00 €
Finanzergebnis		
	2022	Vorjahı

78 Erträge und Aufwendungen 79



Erzbischof Hermann Stiftung





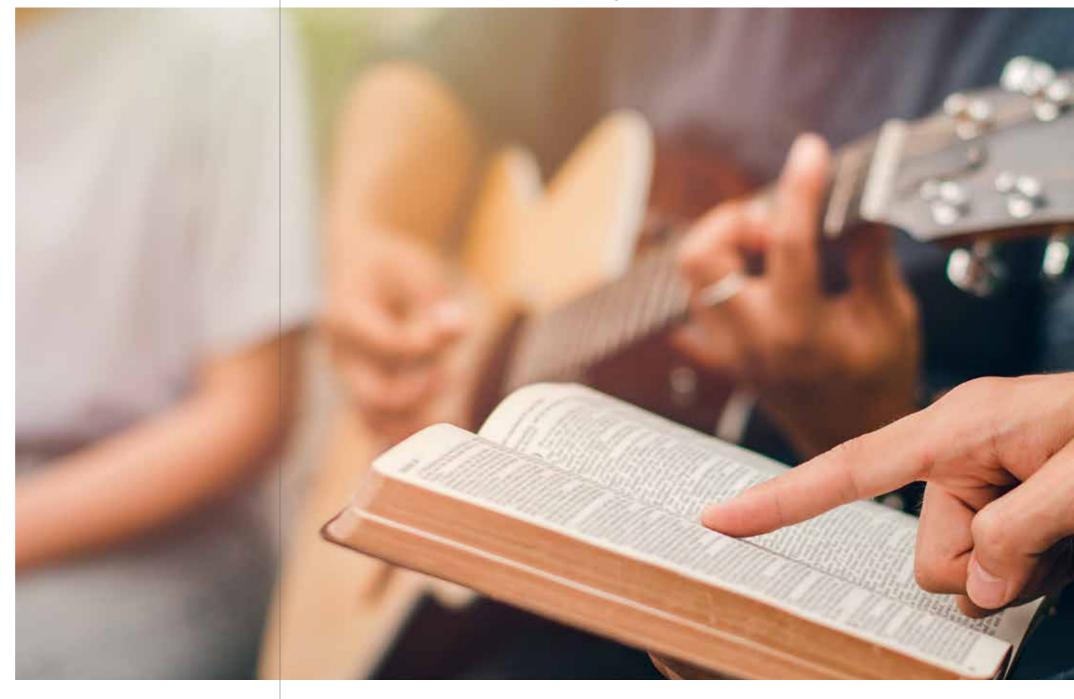
# Theologische Ausbildung und christlich inspirierte Kultur

Mit ihrem Engagement für theologische und pastorale Bildung und Ausbildung sowie für christliche Kunst und Kultur hält die Stiftung das Gedenken an ihren Gründer und seine Ideale am Leben: Denn der dritte Freiburger Erzbischof Hermann von Vicari (1773–1868) gründete mit eigenem Vermögen sowie großen Spenden von Freiburger Bürgerinnen und Bürgern im Jahre 1863 diese Stiftung.

Hermann von Vicari gilt als einer der bedeutendsten Erzbischöfe Freiburgs. Vor allem durch sein Engagement im sogenannten Badischen Kirchenkonflikt hat er sich in die Geschichtsbücher eingeschrieben. Hermann von Vicari stellte sich als einer der wenigen unter den deutschen Bischöfen vehement gegen die weltliche Einflussnahme auf die Kirche, in dem Fall gegen den badischen Großherzog. Der Konflikt dauerte von 1852 bis 1859 und endete mit einer Einigung zwischen dem badischen Staat und der katholischen Kirche auf neue rechtliche Rahmenbedingungen.

Die Stiftung entstand im Zuge des 25-jährigen Bischofsjubiläums Hermann von Vicaris und der damit zusammenhängenden Spendensammlung für ihn im Jahre 1857. Der anfängliche Stiftungszweck der Erzbischof Hermann Stiftung diente der Unterstützung von jungen Männern vom Land, die katholische Theologie studieren wollten. Im Jahr 2005 bekam die Stiftung eine neue Satzung und kann nun generell alle jungen Menschen, die Theologie studieren und die später in der Pastoral oder in einem religionspädagogischen Dienst in der Erzdiözese Freiburg arbeiten möchten, fördern. Die Stiftung kommt seitdem außerdem für den Bau und die Erhaltung von Einrichtungen der pastoralen und religionspädagogischen Aus- und Fortbildung auf. Darüber hinaus bewahrt und unterstützt sie christliche Kultur in der Erzdiözese. Sie erwirbt dazu wichtige Kunst- und Kulturgüter und fördert Projekte in Musik, Literatur, Tanz und Kunst auf dem Gebiet der Erzdiözese Freiburg.

Ausbildung, Kunst und Musik fördert die Erzbischof Hermann Stiftung



82 Stiftungsprofil 83







Markus Lüpertz bei der Arbeit an den Keramiken und bei der Eröffnung



# Schöpfungsgeschichte underground in Karlsruhe

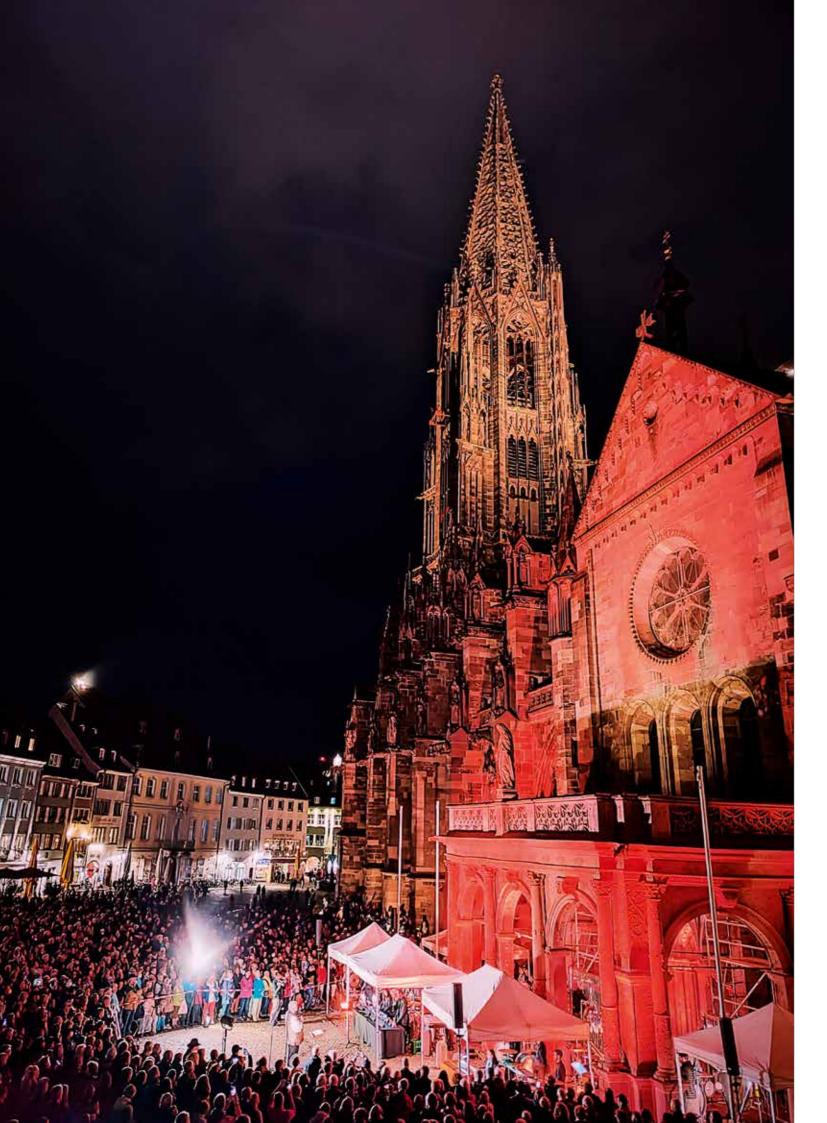
Sieben Stationen, ein Werk, ein Künstler und ein Thema: Die biblische Schöpfungsgeschichte. Ein monumentaler Zyklus aus 14 Keramikreliefs des international renommierten Künstlers Markus Lüpertz ist in sieben U-Bahnstationen in Karlsruhe zu bewundern. Die Stationen sind damit zu einem einzigartigen Kunstort geworden und bilden zusammen ein Gesamtkunstwerk. Jedes Relief ist vier auf zwei Meter groß und an den Wänden der U-Bahnstationen angebracht. Der Zyklus entstand in jahrelanger Arbeit. Für die großformatigen Tafeln formte, modellierte und bemalte der Künstler zwanzig Tonnen Ton. Die aus je zehn einzelnen Teilen zusammengesetzten Tafeln mussten erst länger trocknen und wurden dann zwei Mal gebrannt. So entstand eine äußerst witterungsbeständige Majolika.

Es brauchte mehrere Monate, um die monumentalen Keramiktafeln nachts in den Haltestellen der U-Bahn einzubauen. Begonnen wurde am Abend bei noch laufendem Bahnbetrieb, die Hängung mit Portalkran war erst nach Mitternacht, wenn kein Verkehr war, möglich und dauerte bis zur Morgendämmerung um vier Uhr. Jeweils zehn einzelne Bildplatten, jede bis zu 150 Kilogramm schwer, wurden an der Wand zusammengefügt. Anlässlich des 300-jährigen Stadtjubiläums von Karlsruhe im Jahr 2015 schuf Markus Lüpertz, ehemaliger Professor für Malerei an der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste Karlsruhe, dieses einzigartige künstlerische Werk als temporäres Geschenk an die Stadt. Zur Finanzierung der technischen Realisierung des Kunstprojektes wurde der Verein Karlsruhe Kunst Erfahren e.V. gegründet, der rund eine Million Euro von privaten Spendern und Sponsoren einsammelte.

Lüpertz, einer der bedeutendsten Gegenwartskünstler, ergänzte das Werk um eine limitierte und handsignierte Grafik-Mappe, die sich auf die biblische Schöpfung, das Gilgamesch Epos und die griechische Mythologie bezieht.

Die Erzbischof Hermann Stiftung unterstützte den Verein Karlsruhe Kunst Erfahren e.V. Für die Sammlung des erzbischöflichen Diözesanmuseums in Freiburg gewährte die Stiftung zudem einen Zuschuss, um eine Grafikmappe zu erwerben, da sich im Sammlungsbestand des erzbischöflichen Diözesanmuseums nur wenige Werke zeitgenössischer christlicher Kunst befinden. Die Grafikmappe wird im Rahmen einer kleinen Wanderausstellung in verschiedenen Einrichtungen des Erzbistums zu sehen sein.





# Verneigung mit Gongs, Glöckchen und Marimbaphon

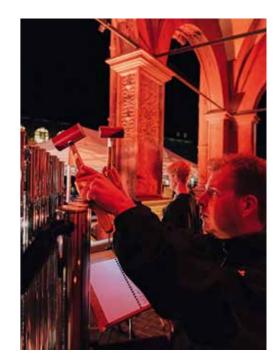
Die älteste Glocke im Freiburger Münster, die Hosanna, wurde mit einem ganz besonderen Klangkunstwerk geehrt. Dazu schwebte ihr jahrhundertealter Glockenton mit seinem melancholischen "Es" zunächst allein über den Freiburger Münsterplatz. Nach und nach verwoben sich vibrierende Schwingungen von großen Gongen mit den Glockenschlägen. Die Hosanna verstummte allmählich und 50 verschiedene Schlagwerke und Glocken aus der ganzen Welt ertönten zu einer einzigartigen Klangkollage. Mit dieser Verneigung vor der ältesten Glocke des Freiburger Münsters, der aus dem Jahre 1258 stammenden Hosanna, lud der Verein Mehrklang Neue Musik Freiburg e.V. zu einem außergewöhnlichen Konzert ein.

Insgesamt 50 Musikerinnen und Musiker spielten auf Kuhglocken und Klangschalen, auf thailändischen Gongs, indischen Elefanten-Glocken, auf Röhrenglocken, Tam-Tams, Glöckchen, Marimbaphonen und vielem mehr. Klänge aus anderen Kulturkreisen ertönten, mal war es so schrill, dass die Ohren schmerzten, dann wieder entführten die kleinen, feinen Glöckchen ins Reich der Feen. Ein vielschichtiger Klangteppich entstand und ging mit seinen Vibrationen in die Körper der zahlreichen Zuhörenden hinein. Plötzlich erkannte man Melodien, da erklang sogar eine Passage aus Mozarts Zauberflöte, und die Freiburger Mädchenkantorei stimmte vom anderen Ende des Münsterplatzes mit ein.

Die Komposition stammt aus der Feder von Bernhard Wulff, Professor an der Musikhochschule Freiburg, der das Konzert initiierte und leitete und damit eine ungewöhnliche und stimmungsvolle musikalische Ehrerbietung für die rund 3.300 Kilogramm schwere Hosanna-Glocke realisierte. Die zwei rund 30-minütigen Aufführungen auf dem Münsterplatz begeisterten jeweils über 1.000 Menschen. Parallel zum Konzert erhielten Besucherinnen und Besucher in einer Ausstellung in der Meckelhalle der Sparkasse Informationen über "Hosanna und die Welt der Glocke".







Alle möglichen Glocken ertönten auf dem abendlichen Münsterplatz





Treffen der Alumni bei den Stiftungen der Erzdiözese Freiburg

# Talentierten und engagierten Studierenden mit Stipendien unter die Arme greifen

Steine aus dem Weg räumen durch ein Stipendium: Besonders begabte Studierende erhalten ein Deutschlandstipendium. Diese Stipendien wurden von der Bundesregierung ins Leben gerufen. Sie finanziert eine Hälfte des Stipendiums, sofern die örtlichen Universitäten einen Sponsor finden, der die andere Hälfte übernimmt. Damit werden junge Nachwuchstalente gefördert, deren Werdegang herausragende Leistungen in Studium und Beruf erwarten lassen. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten sind außerdem sozial engagiert und haben oft auch biografische Hürden zu überwinden. Das Stipendium ermöglicht ihnen Freiräume zum Forschen und Experimentieren, soll ihre Neugier und ihren Entdeckungswillen stärken sowie die Persönlichkeitsentwicklung unterstützen. Die Auszeichnung verbindet Anerkennung hervorragender Studienleistungen und die Befähigung, Verantwortung zu übernehmen – für sich selbst und auch für das Gemeinwesen.

Seit 2016 fördert die Erzbischof Hermann Stiftung jährlich bis zu zehn Studierende der Theologie mit einem Deutschlandstipendium und ist damit eine der größten Förderinnen von Deutschlandstipendien an der Universität Freiburg. Die Studierenden werden für mindestens ein Jahr gefördert, maximal für die Dauer der Regelstudienzeit, und erhalten 300 Euro im Monat.

Weitere drei Theologiestudierende werden direkt von der Erzbischof Hermann Stiftung gefördert. Auch sie erhalten 300 Euro zunächst für ein Jahr, was um ein weiteres Jahr verlängert werden kann. Und auch die Stipendien des Albertus-Magnus und Hildegardis-Vereins für Theologie finanziert die Erzbischof Hermann Stiftung.



### Es wimmelt im Himmel wie auf Erden



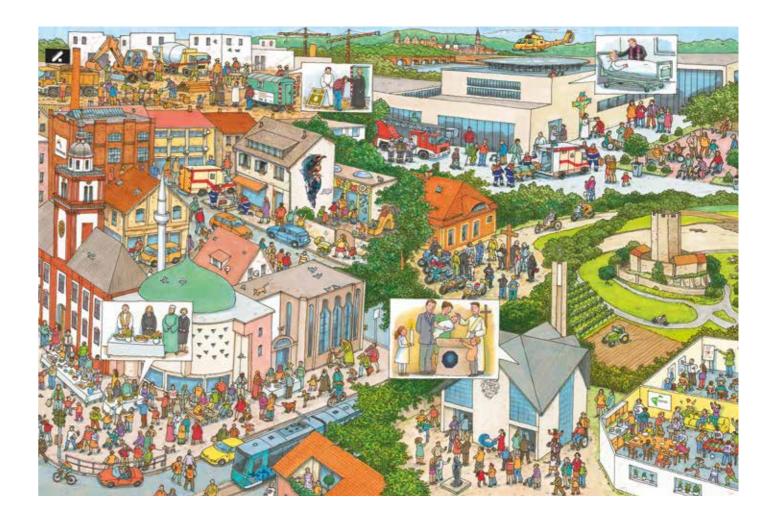
Spielerisch und mit vielen bunten Bildern die Kirche und ihr Engagement entdecken – das ist die Idee des erstmals herausgebrachten Wimmelbuchs der Erzdiözese Freiburg.

Das lebendig gestaltete Kinderbuch weckt mit seinen detailliert gemalten kleinen Alltagsszenen Entdeckungsfreude bei Jung und Alt und zeigt das facettenreiche christliche Leben im gesamten Gebiet der Erzdiözese. So ist etwa ein Jugendzeltlager im Donautal, der Mittagstisch für Senioren im Hotzenwald oder die Arbeit der Gefängnisseelsorge in Freiburg zu sehen. Auch die Wallfahrt in Walldürn, die Seelsorgearbeit für LKW-Fahrer im Hegau oder ein interreligiöses Begegnungsfest in Mannheim lassen sich in den Suchbildern entdecken. Neben biblischen Geschichten oder den sieben Sakramenten werden im Wimmelbuch auch herausfordernde Themen wie etwa die Prävention zum Schutz von Kindern und Jugendlichen dargestellt. Die Kinder lernen auch, was Nächstenliebe konkret bedeutet, etwa durch den Krankendienst der Malteser in Mannheim für Menschen ohne Krankenkasse.

Kinder im Alter von drei bis neun Jahren können auf sieben großen Doppelseiten das bunte Leben der Kirche durchstöbern. Das Wimmelbuch möchte Verständnis wecken für die christliche Religion und zeigen, wie wichtig das Engagement vieler Menschen ist. Ergänzend zum Buch gibt es kostenfreies didaktisches Arbeitsmaterial, das vom Institut für Religionspädagogik und vom Erzbischöflichen Seelsorgeamt entwickelt wurde. Gedacht ist das Wimmelbuch vor allem für den Einsatz in Kindertageseinrichtungen, in der Grundschule, Jugendarbeit und bei Kindergottesdiensten.

"Mein Wimmelbuch" ist ein Projekt der Erzdiözese Freiburg in Kooperation mit dem diözesanen Bonifatiuswerk und dem Herder Verlag. Die Bilder stammen von dem bekannten Kinderbuchautor Guido Wandrey. Gefördert wurde das Buch durch die Erzbischof Hermann Stiftung. Zum Auftakt erhielten 1.000 Kindertagesstätten druckfrisch ein Exemplar des bunten Suchbilderbuches als Geschenk.

Weitere Informationen gibt es unter www.ebfr.de/wimmelbuch.





Die Erzdiözese Freiburg als Wimmelbuch – viel zu entdecken









In der Geschichte Hagars laufen die christliche, die jüdische und die islamische Religion zusammen, hier eindrucksvoll in der Oper in Szene gesetzt

# Universale Geschwisterlichkeit der Religionen

Für ein friedliches Miteinander der Völker und Religionen warb das interkulturelle und interreligiöse Pop-Oratorium "Hagar". Musikalisch in Szene gesetzt wurde die Geschichte der ägyptischen Sklavin Hagar aus dem Alten Testament. Das Schicksal Hagars ist das vieler Menschen unserer Tage: Sklaverei, Vertreibung, Flucht, Leihmutterschaft und Frauenverfügbarkeit. Als ägyptische Sklavin musste sie dem kinderlosen Paar Abraham und Sarah nach Kanaan, dem heutigen Palästina, folgen. Dort diente sie Abraham als Leihmutter und schenkte ihm den Sohn Ismael. Mit der Geburt von Sarahs Sohn Isaak wurden Hagar und Ismael verstoßen. Isaak gründete später die zwölf Stämme Israels, Ismael gilt als der Stammvater der arabischen islamischen Welt. Hagars Geschichte ist also der Beginn der drei abrahamitischen Religionen Judentum, Christentum und Islam. So findet sich die ursprünglich jüdische Erzählung der Thora auch in leicht veränderter Form in der Bibel und in den Hadith, den Überlieferungsschriften des Korans, wieder.

Die Uraufführung im Rahmen der interkulturellen Woche in Mannheim sowie weitere drei Aufführungen lockten ein zahlreiches Publikum, auch afghanische Flüchtlinge waren zu Gast. Die freischaffende Musiklehrerin, Komponistin und Dirigentin Bettina M. Bene (Bettina Schlenkrich) war Ideengeberin, Komponistin und Projektleiterin.

Zusammen mit dem gemeinnützigen Verein "Geist und Lied" – Verein zur Förderung christlich musikalischer Projekte VFCMP e. V. Mannheim-Seckenheim transpor-

tierte sie die Geschichte der Sklavin Hagar ins Hier und Jetzt und verwob darin auch zeitlose Fragen zu Flucht, Vertreibung, Heimatlosigkeit und Gerechtigkeit sowie aktuelle Bezüge zur weltweiten Flüchtlingssituation und der Tatsache, dass es immer noch Millionen von versklavten Menschen gibt. Schon im Vorfeld hatte die Projektleiterin Kontakt zu Flüchtlingsorganisationen geknüpft sowie drei interreligiöse Dialoge veranstaltet. Projektchor, Band sowie Solistinnen und Solisten hoben die universale Geschwisterlichkeit der Religionen hervor. Lichteffekte, entworfen von der Wiener Künstlerin Annemarie Baumgarten, schufen ein reduziertes minimalistisches Bühnenbild

Die Erzbischof Hermann Stiftung förderte die Aufführungen des Pop-Oratoriums.



# Förderung von Forschung und Tagungen

Einer der Stiftungszwecke ist die Förderung der theologischen und religionspädagogischen Aus- und Fortbildung. Darunter fallen auch Förderungen von Promotionen, Veröffentlichungen und Tagungen. Im Folgenden exemplarisch für diesen eher nicht so sichtbaren, aber nicht minder wirksamen Förderbereich die Projekte, die im Jahr 2022 einen Zuschuss bekommen haben.



## Druckkostenzuschüsse für Dissertationen

### Anna Imhof

Das staatskirchenrechtliche Regime Elsass-Lothringens in rechtsvergleichender Perspektive

### Stephan Tautz

Radikale Sakramentalität. William T. Cavanaughs politische Theologie der Eucharistie im Gespräch mit radikaldemokratischer Theorie der Macht

#### Lukas Moser

Wir haben eine Kirche, haben Sie eine Idee? Pastoralgeographische Erkundungen zur Transformation eines Stuttgarter Kirchenraumes (Praktische Theologie heute, Bd. 189)

### Andrijana Glavas

Ich bin immer noch hier! Die Rolle von Religiosität und Spiritualität bei traumatisierten Patienten in Kroatien

### Förderungen von Tagungen

### Katholische Hochschule Freiburg

Prof Dr. Michael Quisinski: Kirche für andere sein? Religionssoziologische und theologische Perspektiven zur Vicarious Religion (Grace Davie)

### Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Prof. Dr. Racha Kirakosian: Frauen lesen anders – auch im Mittelalter? Zur literarischen Tätigkeit von Klosterfrauen im 13. bis 15. Jahrhundert

# Druckkostenzuschuss für Habilitation

### Christian Kayser

Freiburg und die Folgen – Bau- und Konstruktionsgeschichte gotischer Maßwerktürme mit Schwerpunkt auf dem Freiburger Bau als dem großen Vorbild der Typologie

### Förderung von sonstigen Veröffentlichungen

### Festschrift für Karlheinz Ruhstorfer

Konstellationen von Gottesreden nach der Postmoderne

### Bernd Hillebrand und Jürgen Sehrig

Soziale Arbeit und Pastoral neu verbunden – Auf dem Weg zu einer sozialraumorientierten Vernetzung

### Christoph Heizler

Sehnsucht nach dem Himmel, Ordensinspirierte Seelsorge

### Dies Academicus

Ebenfalls konnte der *Dies Academicus der Theologischen*Fakultät Freiburg in Kooperation mit dem Bildungswerk
Freiburg zum II. Vatikanischen Konzil anlässlich des
60. Jahrestages gefördert werden. Leitfrage war, wo die
vom Konzil angestoßenen Reformen einen neuen Anschub
brauchen oder wo das Konzil weitergedacht werden muss.



### Bilanz

Als Stiftung muss die Erzbischof Hermann Stiftung Erträge aus der Bewirtschaftung ihres Vermögens erzielen. Die Erträge dienen dazu, den Stiftungszweck zu erfüllen. Es ist daher wichtig, eine stabile Ertragslage auf Dauer zu sichern. Nachfolgend wird die Vermögens- und Ertragssituation der Stiftung für das Rechnungsjahr 2022 dargestellt.

Aktiva	2022	Vorjahr
Anlagevermögen		
Sachanlagen		
Grundstücke und Gebäude	30.216.881,75 €	30.629.666,75 €
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00€	0,00€
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	352.911,00€	352.911,00€
Finanzanlagen	348.560,47 €	348.560,47 €
Umlaufvermögen		
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	17.263,54 €	9.545,97 €
Wertpapiere	0,00€	0,00€
Liquide Mittel	16.220.157,01 €	15.346.853,69 €
Rechnungsabgrenzungsposten		
Rechnungsabgrenzungsposten	2.047,28 €	2.047,28 €
Treuhandvermögen		
Forderungen aus Treuhandgeschäften	0,00€	0,00€
Summe Gesamtvermögen	47.157.821,05 €	46.689.585,16 €

Der Jahresabschluss der Erzbischof Hermann Stiftung wird nach den Grundsätzen der Haushaltsordnung der Erzdiözese Freiburg erstellt. Danach wurde der vorliegende Jahresabschluss 2022 nach den handelsrechtlichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) mit Berücksichtigung stiftungsspezifischer Besonderheiten erstellt. Ferner finden die Ansatz- und Bewertungsvorschriften nach HGB Anwendung.

Passiva	2022	Vorjahr
Eigenkapital		
Stiftungskapital	24.500.000,00€	24.500.000,00€
Rücklagen	13.982.380,63 €	13.705.749,38 €
Umschichtungsergebnisse	7.404.609,29 €	7.062.973,79 €
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,00€	0,00€
Ergebnisvortrag	0,00€	0,00€
Weitere Passiva		
Sonderposten	5.000,00€	5.000,00€
Rückstellungen	167.034,36 €	141.034,36 €
Verbindlichkeiten	1.085.223,44 €	1.266.260,32 €
Rechnungsabgrenzungsposten	13.573,33 €	5.567,31 €
Treuhandverbindlichkeiten	0,00€	3.000,00€
Summe Gesamtvermögen	47.157.821,05 €	46.689.585,16 €

96 Vermögensübersicht 97



# Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung orientiert sich an den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den Empfehlungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

	2022	Vorjahr
Operatives Ergebnis		
Erträge		
Umsatzerlöse (aus Grundvermögen)	1.254.186,69 €	1.231.778,49 €
Sonstige betriebliche Erlöse	71.476,43 €	129.152,91 €
Aufwendungen		
Satzungsgemäße Aufwendungen	438.446,02 €	424.178,96 €
Materialaufwand	479.003,31 €	305.315,33 €
Bezogene Leistungen	163.028,75 €	145.047,91 €
Personalaufwand	0,00€	0,00€
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-		
gegenstände und Sachanlagen	183.944,48 €	180.773,75 €
Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	9.806,64 €	25.749,36 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	34.840,07€	27.729,42 €
Saldo	16.593,85 €	252.136,67 €

Jahresergebnis	618.266,75 €	691.886,25 €
Saldo	341.635,50 €	216.996,20 €
Aufwand bei Finanzanlagen	0,00€	0,00€
Abgang von Grundvermögen	317.623,00 €	24.864,00€
Aufwand aus Veräußerung und		
Aufwendungen		
Erträge aus Wertpapierverkäufen	0,00€	0,00€
Abgang von Grundvermögen	659.258,50 €	241.860,20€
Erträge Erträge aus Veräußerung und		
Umschichtungsergebnis		
	2022	Vorjahr
Saldo	260.037,40 €	222.753,38 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00€	0,00€
Aufwendungen Abschreibungen auf Finanzanlagen und Beteiligungen	0,00€	0,00€
Sonstige Zinsen und ähnliche Rechte	245.892,86 €	220.799,65 €
Ausleihungen des Finanzvermögens	0,00€	0,00€
Erträge aus Beteiligungen Erträge aus anderen Wertpapieren und	14.144,54 €	1.953,73 €
Finanzergebnis  Erträge	14 144 54 6	1.052.72.0
	2022	Vorjahr

Erträge und Aufwendungen 99



Gemeinschaftsstiftung der Erzdiözese Freiburg



Christliche Werte werden in die Zukunft getragen



# Mildtätig wirken und Stiftungen unterstützen

Das kirchliche Stiftungswesen fördern und Menschen dabei helfen, anderen zu helfen: Das sind die Ziele der Gemeinschaftsstiftung. Mit der Stiftung hat die Erzdiözese Freiburg eine Einrichtung geschaffen, die sich nachhaltig darum kümmert, christliche Werte in die Zukunft zu tragen. Die Stiftung ist das Fundament für neue Formen des christlichen Engagements.

Die Gemeinschaftsstiftung wurde 2010 von der Erzdiözese Freiburg gegründet und verfolgt zwei Ziele: Sie will durch ihre Fördertätigkeit die Erzdiözese und ihre Kirchengemeinden, Dekanatsverbände, kirchliche Stiftungen sowie sonstige kirchliche Rechtsträger ideell und materiell unterstützen. Die Stiftung fördert deshalb mit den Erträgen ihres Stiftungsvermögens mildtätige und gemeinnützige Projekte kirchlicher Träger.

Und sie will das kirchliche Stiftungswesen stärken. Dazu übernimmt sie die Trägerschaft für
unselbstständige Stiftungen wie Treuhandstiftungen und nimmt Zustiftungen an. Sie berät
und begleitet Stifterinnen und Stifter bei der
Errichtung von Stiftungen in der Erzdiözese.
Die Gemeinschaftsstiftung stellt dazu ihr
Wissen und ihre Erfahrung sowie ihre Ressourcen und Strukturen zur Verfügung. Ihre professionelle Verwaltung von Stiftungen und deren
Vermögen entlastet die Stifterinnen und Stifter.

Die Gemeinschaftsstiftung hat vier Stiftungsfonds zu vier zukunftsweisenden Themen errichtet und damit ihre Schwerpunkte formuliert: Bildung, Jugend, Familie und Weltkirche. Alle geförderten Projekte müssen nachhaltig, innovativ und in Netzwerke eingebunden sein. Außerdem sollen sie das Ehrenamt unterstützen und Vorbildfunktion haben. Zustiftungen in einzelne Fonds sind ebenso möglich wie die Errichtung von Treuhandstiftungen unter dem Dach der Gemeinschaftsstiftung.

### Im Jahr 2022 verwaltete die Gemeinschaftsstiftung folgende Treuhandstiftungen:

Alfons und Bertha Rothe Stiftung
Caritative Förderstiftung St. Franziskus
Elisabeth Barth-Gimbel Stiftung
Hedwig und Bernhard Schilli-Stiftung
Maria-Würth-Stiftung
Monika Trefzger-Merdes-Stiftung
Pfarrer Stoll Stiftung
Sigrid Hommrich Stiftung
Stiftung Familie und Betrieb
Stiftung Leben lernen St. Kilian

Stiftungsprofil 103







Eine Mauer schützt nun die sorgsam gepflegten Anbauflächen

104



## Honig, Obst, Gemüse und Eier im Einklang mit der Schöpfung in Guinea-Bissau

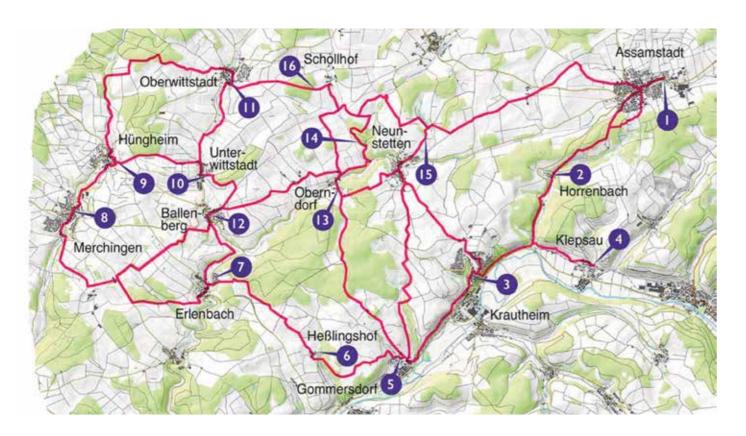
Jäten, säen, pflügen und ernten: Im westafrikanischen Guinea-Bissau in der Diözese Bissau erlernen erstmals rund 400 junge Menschen in einem pädagogisch-experimentellen Ausbildungszentrum nachhaltige Landwirtschaft. Sie machen sich in der Region Cacheu vor allem mit der traditionellen Wirtschaftsform des Agropastoralismus vertraut, einer Kombination aus Ackerbau und offener Viehhaltung. Dies ermöglicht ihnen einen weitgehend unabhängigen Lebensunterhalt durch Selbstversorgung. Und es ermutigt sie, im Land zu bleiben und sich eine Zukunft aufzubauen. Guinea-Bissau zählt zu den ärmsten Ländern der Erde.

Agropastoralismus ist in Afrika weit verbreitet und gilt als ökologisch nachhaltige Art der Landnutzung. Teil des praktischen Unterrichts ist die Produktion und der Verkauf von Honig, Gemüse, Obst, Geflügel und Eiern. Die jungen Menschen lernen außerdem Gartenbau sowie Obst- und Gemüseanbau und befassen sich mit der Artenvielfalt in Fauna und Flora. Die Ausbildung, die von der Kongregation der Josephiten von Murialdo getragen wird, setzt auf eine Landwirtschaft im Einklang mit der Schöpfung.

Zum Schutz der Anbauflächen vor wilden Tieren, Diebstahl und Plünderung bauten die jungen Menschen eine hohe und stabile Mauer. Dies sichert ihnen ihre Ernte und damit auch ihr Einkommen. Für den Bau der Mauer stellte die Alfons und Bertha Rothe Stiftung, eine Treuhandstiftung unter dem Dach der Gemeinschaftsstiftung, Fördermittel zur Verfügung.













16 Stationen und viele Etappen hat der Quellenweg

### Auf einsamen Feldwegen und historischen Gassen

Der ökumenische Quellenweg ist ein ganz besonderer Weg: Auf einer Gesamtstrecke von 90 Kilometern, unterteilt in 24 kleine und größere Wanderrouten, können 15 Stationen in einem ländlich geprägten Gebiet der Seelsorgeeinheit Krautheim-Ravenstein-Assamstadt im Dekanat Tauberbischofsheim neu entdeckt werden. Die Pilgerinnen und Pilger laufen durch historische Gassen, über einsame Feldwege und durch dichte Wälder, vorbei an Kapellen, Mariengrotten, Brunnen und Wegkreuzen. Gestreift werden auch eine Synagoge, ein Bildstock aus dem 19. Jahrhundert, moderne Kunstwerke und viele weitere verborgene kulturelle Schätze. Der liebevoll gehegte Pilgerweg lädt dazu ein, die Orte und ihre Geschichten anhand von Stelen mit Texten, Gedichten und Zitaten an den Wegstationen kennenzulernen. Gleichzeitig ermöglichen die Wanderrouten, die eigenen innerlichen Kraftquellen zu erschließen.

Der ökumenische Quellenweg ist eine Einladung, die Natur zu genießen und gleichzeitig Denkanstöße für Spiritualität, Achtsamkeit und Naturverbundenheit sowie die eigenen Geschlechterrollen mitzunehmen. Initiiert und gestaltet hat diesen spirituell-kulturell-ökologischen Pilgerweg die katholische Frauengemeinschaft Deutschland kfd im Dekanat Tauberbischofsheim. Viele Frauen stellen seit Jahren ihr ehrenamtliches Engagement mit viel Herzblut in ihren jeweiligen Gemeinden zur Verfügung, sie sind Kirche vor Ort. Auch das möchte der Quellenweg durch individuelle Texte, Lieder und Gebete verdeutlichen.

Für die 16 Stationen stehen themenbezogene ehrenamtliche Führungen für alle Altersgruppen zur Verfügung. Eine ausführliche Homepage informiert über den ökumenischen Quellenweg unter www.quellenweg.info.

Der Quellenweg wurde von der Gemeinschaftsstiftung der Erzdiözese Freiburg gefördert.



Die Gestalterinnen





# Mit Musik, Beats und Poetry das Leben feiern

Jugendliche im Dekanat Bruchsal erkunden auf dem Pfingstfestival ihre Beziehung zu Gott. Dabei lässt sich die klassische Vorbereitung zur Firmung auch als Event zeitgenössischer Jugendkultur gestalten, um junge Menschen in ihrer Lebenswirklichkeit abzuholen und für den christlichen Glauben zu begeistern. Mit genau diesem Konzept erreichte das Pfingstfestival auf dem Michaelsberg im Dekanat Bruchsal rund 400 Jugendliche. Pop- und Rap-Bands, Poetry Slam (eine stark rhythmisch vorgetragene selbst verfasste Lyrik in Reimform) sowie verschiedene Workshops als moderne Formen der Glaubensverkündigung ermöglichten den Jugendlichen die Erfahrung christlicher Gemeinschaft. Das Dekanat Bruchsal und die Seelsorgeeinheit Bruchsal-Michaelsberg veranstalteten das Pfingstfestival am Vorabend des Pfingstfestes 2022. Im Rahmen der Vorbereitung zur Firmung begeisterten sie die Jugendlichen auf besondere Weise für die Frohe Botschaft.

Bands und Poetry Slammer auf den Bühnen sowie kreative Workshops wie Kräuterexkursion, Sensibilisierung für Mikro-Plastik, Trommeln, Zaubern und kreatives Schreiben führten die Jugendlichen in eine Entdeckungsreise, in deren Zentrum der christliche Glaube stand. Auch ein Barfuß-Parcours, ein Raum der Stille, eine Wand der Dankbarkeit sowie Gesprächsangebote verhalfen dieser Form der Firmvorbereitung zu einem ganz besonderen emotionalen Erlebnis.

Das Pfingstfestival war in seiner breit angelegten Kooperation mit mehreren Verbänden zugleich ein Pilotprojekt. Es verstand sich als Dienst der Kirche an allen Jugendlichen und jungen Erwachsenen und öffnete den Kreis der Firmlinge erstmals auch für andere junge Interessierte. Intensiver Austausch und Gespräche über den eigenen Glauben waren das Ziel der Veranstaltung.

Die Gemeinschaftsstiftung förderte das Pfingstfestival.





Glaube erleben mit Gleichaltrigen



### Bilanz

einschließlich Treuhandstiftungen

Als Stiftung muss die Gemeinschaftsstiftung der Erzdiözese Freiburg Erträge aus der Bewirtschaftung ihres Vermögens erzielen. Die Erträge dienen dazu, den Stiftungszweck zu erfüllen. Es ist daher wichtig, eine stabile Ertragslage auf Dauer zu sichern. Nachfolgend wird die Vermögens- und Ertragssituation der Stiftung für das Rechnungsjahr 2022 dargestellt.

Aktiva	2022	Vorjahr
Anlagevermögen		
Sachanlagen		
Grundstücke und Gebäude	4.318.790,50 €	4.388.645,97 €
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00€	0,00€
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	92.560,47 €	92.560,47 €
Dia manada an	0.00.0	0.00.0
Finanzanlagen	0,00€	0,00€
Umlaufvermögen		
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	4.728,22 €	5.253,73 €
Wertpapiere	0,00€	0,00€
Liquide Mittel	5.861.430,62 €	5.961.707,68 €
Rechnungsabgrenzungsposten		
Rechnungsabgrenzungsposten	914,16€	24.988,35 €
Treuhandvermögen		
Forderungen aus Treuhandgeschäften	0,00€	0,00€
Summe Gesamtvermögen	10.278.423,97 €	10.473.156,20 €

Der Jahresabschluss der Gemeinschaftsstiftung der Erzdiözese Freiburg wird nach den Grundsätzen der Haushaltsordnung der Erzdiözese Freiburg erstellt. Danach wurde der vorliegende Jahresabschluss 2022 nach den handelsrechtlichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) mit Berücksichtigung stiftungsspezifischer Besonderheiten erstellt. Ferner finden die Ansatz- und Bewertungsvorschriften nach HGB Anwendung.

Passiva	2022	Vorjahr
Eigenkapital		
Stiftungskapital	9.443.636,26 €	9.510.890,22 €
Rücklagen	586.561,11 €	652.671,45 €
Umschichtungsergebnisse	10.069,80 €	9.880,00€
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,00€	0,00€
Ergebnisvortrag	0,00€	12.719,71 €
Weitere Passiva		
Sonderposten	121.021,12 €	150.878,72 €
Rückstellungen	57.912,82 €	50.632,82€
Verbindlichkeiten	50.338,07 €	73.286,99 €
Rechnungsabgrenzungsposten	4.087,98 €	7.399,48 €
Treuhandverbindlichkeiten	4.796,81 €	4.796,81 €
Summe Gesamtvermögen	10.278.423,97 €	10.473.156,20 €

Vermögensübersicht 111



# Gewinn- und Verlustrechnung

ohne Treuhandstiftungen

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung orientiert sich an den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den Empfehlungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Operatives Ergebnis	2022	Vorjahr
Erträge		
Umsatzerlöse (aus Grundvermögen)	134.685,16 €	135.590,67 €
Sonstige betriebliche Erlöse	1.409,98 €	9.764,22 €
Aufwendungen		
Satzungsgemäße Aufwendungen	21.025,00 €	31.675,00€
Materialaufwand	14.019,19 €	38.347,10 €
Bezogene Leistungen/Personalaufwand	22.210,00€	29.372,46 €
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-		
gegenstände und Sachlagen	50.887,00€	50.887,00 €
Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	3.225,66 €	15.754,84 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21.825,55 €	14.127,77 €
Saldo	2.902,74 €	-34.809,28 €

	2022	Vorjahr
Finanzergebnis		
Erträge		
Erträge aus Beteiligungen	0,00€	0,00€
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen		
des Finanzvermögens	0,00€	0,00€
Sonstige Zinsen und ähnliche Rechte	35.307,39 €	34.548,31 €
Aufwendungen		
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Beteiligungen	0,00€	0,00€
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00€	0,00€
Saldo	35.307,39 €	34.548,31 €
	2022	Vorjahr
Umschichtungsergebnis		101,011
Erträge		
Erträge aus Veräußerung und Abgang von Grundvermögen	0,00€	0,00€
Erträge aus Wertpapierverkäufen	0,00€	0,00€
Aufwendungen		
Aufwand aus Veräußerung und Abgang von Grundvermögen	0,00€	0,00€
Aufwand bei Finanzanlagen	0,00€	0,00€
Saldo	0,00€	0,00€
Jahresergebnis	38.210,13 €	-260,97 €

112 Erträge und Aufwendungen 113



Max Kah Stiftung





Weil er sich offen als Christ bekannte, wurde Max Kah als Redakteur des Oberschwäbischen Anzeigers entlassen



# In Erinnerung an christlichen Widerstand gegen die Nationalsozialisten

Die Max Kah Stiftung erinnert an den Verleger und Redakteur Max Kah (1884–1973), der in der Zeit des Nationalsozialismus aufgrund seiner regimekritischen Haltung verfolgt und zeitweise inhaftiert wurde. Sein Sohn, Prälat Bernhard Kah, gründete die Stiftung im Andenken an seinen Vater im Jahre 2010. Die Max Kah Stiftung ist eine kirchliche Stiftung des privaten Rechts. Sie fördert kirchliche, mildtätige und gemeinnützige Zwecke.

Max Kah leitete bis 1935 die Lokalredaktion des Oberschwäbischen Anzeigers in Ravensburg. Er war zugleich Hauptgesellschafter der Oberschwäbischen Verlagsanstalt. Als Mitglied in der katholischen Zentrumspartei machte er aus seiner Abneigung gegen das NS-Regime keinen Hehl. 1935 wurde er als Redakteur entlassen und musste seine Geschäftsanteile verkaufen. Arbeitslosigkeit und Hilfsarbeiten in der Landwirtschaft prägten die nächsten Jahre. Von 1942 bis 1943 war Max Kah als "Kriegsaushilfsangestellter" am Finanzamt Konstanz in der Verwaltung jüdischen Vermögens tätig. Hier versuchte er, die Interessen der jüdischen Eigentümer und Eigentümerinnen zu wahren und ging dabei bis an die Grenze des Möglichen. Danach war Max Kah bis Kriegsende als Sachbearbeiter am Landratsamt Tettnang tätig. Sein Vorgesetzter Ludwig Steimle, nach dem Krieg Oberbürgermeister von Ravensburg, hatte ihn vermutlich auf dieser Stelle untergebracht und damit geschützt. Steimle taucht im Fragebogen der französischen Militärregierung als Zeuge auf. Ein weiterer Zeuge von Max Kah war Albert Sauer, Kulturminister von WürttembergHohenzollern (1946–1952). Nach Kriegsende gab Max Kah die Zeitung der französischen Militärregierung von Ravensburg heraus und war Mitglied des Beirates der Stadt. Ab 1946 arbeitete er wieder als Redakteur in der Oberschwäbischen Verlagsanstalt.

Max Kah vertrat seinen christlichen Glauben unerschrocken. So meldeten er und seine Frau Helene ihre beiden Kinder Bernhard und Helene vom Weltanschauungsunterricht der Nationalsozialisten ab und beschwerten sich aufs Schärfste, als die Kinder gegen ihren Willen weiter zu diesem Unterricht genötigt wurden.

Bernhard Kah, (1932–2022), erinnert mit der Stiftung an seinen Vater. Er studierte Theologie, leitete das Knabenseminar Martinihaus in Rottenburg und war danach Pfarrer und Dekan in Nürtingen. Er wechselte als Regens in die Leitung des Rottenburger Priesterseminars und übernahm 1986 die Stelle des Dompfarrers und Stadtdekans in Stuttgart. Unter ihm wurde 1990/91 die als Domkirche fungierende Eberhardskirche grundlegend renoviert, die Seelsorge für die Menschen in der Stuttgarter City intensiviert und der Bau der Domsingschule und des "Hauses der Katholischen Kirche" als Begegnungsort für alle an kirchlichen Fragen Interessierten vorbereitet. Bernhard Kah, der 1993 den Titel des Päpstlichen Ehrenprälaten erhalten hatte, ging 2001 in den Ruhestand. Wir gedenken ihm, der 2022 nach kurzer schwerer Krankheit verstarb.

Stiftungsprofil 117



### Bilanz

Als Stiftung muss die Max Kah Stiftung Erträge aus der Bewirtschaftung ihres Vermögens erzielen. Die Erträge dienen dazu, den Stiftungszweck zu erfüllen. Es ist daher wichtig, eine stabile Ertragslage auf Dauer zu sichern. Nachfolgend wird die Vermögens- und Ertragssituation der Stiftung für das Rechnungsjahr 2022 dargestellt.

Aktiva	2022	Vorjahr
Anlagevermögen		
Sachanlagen		
Grundstücke und Gebäude	0,00€	0,00€
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00€	0,00€
Finanzanlagen	1.039.064,73 €	999.712,73 €
Umlaufvermögen		
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	0,00€	4.396,77 €
Wertpapiere	0,00€	0,00€
Liquide Mittel	57.533,71 €	80.252,32€
Rechnungsabgrenzungsposten		
Rechnungsabgrenzungsposten	246,33 €	246,33 €
Treuhandvermögen		
Forderungen aus Treuhandgeschäften	0,00€	0,00€
Summe Gesamtvermögen	1.096.844,77 €	1.084.608,15 €

Der Jahresabschluss der Max Kah Stiftung wird nach den Grundsätzen der Haushaltsordnung der Erzdiözese Freiburg erstellt. Danach wurde der vorliegende Jahresabschluss 2022 nach den handelsrechtlichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) mit Berücksichtigung stiftungsspezifischer Besonderheiten erstellt. Ferner finden die Ansatz- und Bewertungsvorschriften nach HGB Anwendung.

Passiva	2022	Vorjahr
Eigenkapital		
Stiftungskapital	1.050.000,00€	1.050.000,00€
Rücklagen	33.126,77 €	26.890,15€
Umschichtungsergebnisse	0,00€	0,00€
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,00€	0,00€
Ergebnisvortrag	0,00€	0,00€
Weitere Passiva		
Sonderposten	0,00€	0,00€
Rückstellungen	10.060,00€	4.060,00€
Verbindlichkeiten	3.658,00€	3.658,00€
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00€	0,00€
Treuhandverbindlichkeiten	0,00€	0,00€
Summe Gesamtvermögen	1.096.844,77 €	1.084.608,15 €

Vermögensübersicht 119



# Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung orientiert sich an den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den Empfehlungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

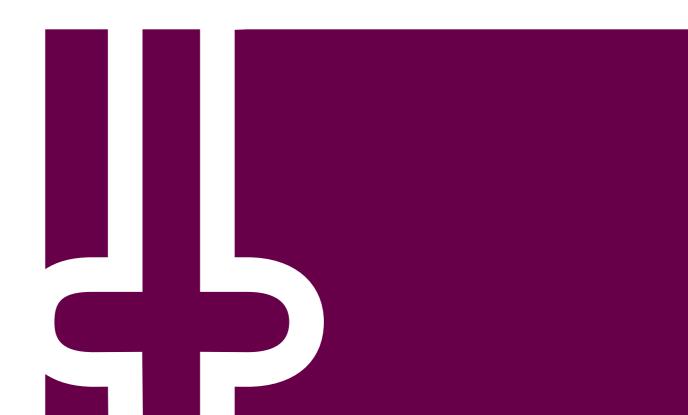
	2022	Vorjahr
Operatives Ergebnis		
Erträge		
Umsatzerlöse (aus Grundvermögen)	0,00€	0,00€
Sonstige betriebliche Erlöse	0,00€	4.396,77 €
Aufwendungen		
Satzungsgemäße Aufwendungen	0,00€	3.658,00€
Materialaufwand	0,00€	0,00€
Bezogene Leistungen/Personalaufwand	6.000,00€	4.060,00€
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-		
gegenstände und Sachanlagen	0,00€	0,00€
Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	1.472,43 €	496,40 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.300,68 €	11.855,28€
Saldo	-9.773,11 €	-15.672,91 €

	2022	Vorjahr
Finanzergebnis		
Erträge		
Erträge aus Beteiligungen	0,00€	0,00€
Erträge aus anderen Wertpapieren und		
Ausleihungen des Finanzvermögens	0,00€	0,00€
Sonstige Zinsen und ähnliche Rechte	16.052,88 €	16.675,12 €
Aufwendungen		
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Beteiligungen	0,00€	0,00€
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	43,15 €	0,00€
Saldo	16.009,73 €	16.675,12 €
	2022	Vorjahr
Umschichtungsergebnis		<i>y</i>
Erträge		
Erträge aus Veräußerung und		
Abgang von Grundvermögen	0,00€	0,00€
Erträge aus Wertpapierverkäufen	0,00€	0,00€
Aufwendungen		
Aufwand aus Veräußerung und		
Abgang von Grundvermögen	0,00€	0,00€
Aufwand bei Finanzanlagen	0,00€	0,00€
Saldo	0,00€	0,00€
Jahresergebnis	6.236,62 €	1.002,21 €

120 Erträge und Aufwendungen 121



Erzbischof-Bernhard-Stiftung







# Würdige Räume für Gottesdienst und Seelsorge

Der erste Erzbischof der Erzdiözese Freiburg, Bernhard Boll (1756–1836), gründete vor knapp 200 Jahren die Erzbischof-Bernhard-Stiftung. Sie setzt sich vor allem für den Erhalt und die Erneuerung von Kirchenräumen und Kapellen in der Erzdiözese ein. Mit ihrer Unterstützung möchte die Stiftung den Gläubigen ermöglichen, einen würdigen Rahmen für Gottesdienste und Seelsorge zu schaffen und zu gestalten. Die Gemeinden sollen ihren Glauben auch durch Kunst und Kultur ausdrücken können.

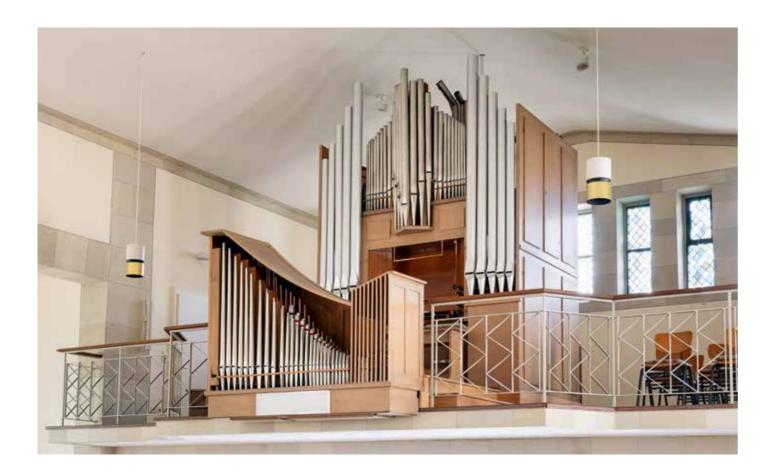
Die Geschichte der Stiftung ist Ausdruck des letzten Willens des Freiburger Erzbischofs Bernhard. Er gründete die Stiftung auf seinen Tod hin. Im Jahr 1836 errichtet, erinnert sie damit auch an das Lebenswerk eines großen Geistlichen. Erzbischof Bernhard, der zuvor als Philosophieprofessor und Münsterpfarrer gewirkt hatte, baute die neue Freiburger Diözesanverwaltung auf. In seiner letztwilligen Verfügung hatte er geschrieben, sein Nachlass solle für "das Gottgefällige, der Kirche Förderliche" verwendet werden. Er vermachte fast sein gesamtes Vermögen dem Bistum, darunter vor allem Immobilien in Freiburg und Bruchsal.

Die Erträge der Erzbischof-Bernhard-Stiftung unterstützen die Erzdiözese bei baulichen Aufgaben, in Kirchen- und Kapellenräumen. Die Fördertätigkeit reicht vom Bau einer Autobahnkirche bei Engen über die Sanierung einer Kapelle im Nationalpark Schwarzwald bis hin zur Sanierung einer denkmalgeschützten Kapelle mit Holzschindeln. Die Stiftung fördert auch die Restaurierung von Kirchenausstattungen, so etwa Orgeln, Glockenstühlen oder Kirchenglocken. So konnten große Orgeln im Freiburger Münster gefördert werden. Wichtig ist der Stiftung, dass das geförderte Projekt eine Wertigkeit besitzt, die künstlerisch, (kunst-)historisch, heimat- oder kirchengeschichtlich oder auch technisch oder wissenschaftlich begründet ist.

Pfarrkirche St. Fides und Markus in Sölden

Stiftungsprofil 125









Alte Orgel an neuem Ort

## Ein zweites Leben für die Orgel

Eine altgediente Orgel retten und ihr eine neue Heimat bieten - das hat die katholische Kirchengemeinde Boxberg-Ahorn getan und damit das Instrument vor der Verschrottung bewahrt. Die Orgel war in den 1960er-Jahren von der Orgelbaufirma Heissler in die Kirche des damaligen Knabenkonvikts St. Michael in Tauberbischofsheim eingebaut worden. Sie war damals die erste Orgel im Taubertal, die mit einer mechanischen Spieltraktur ausgestattet war. Das gesamte Areal des Knabenkonvikts kaufte 2020 ein privater Investor und die Kirche wurde profaniert. Zur gleichen Zeit war die Kirchengemeinde Boxberg-Ahorn im Begriff, für ihre Kirche St. Kilian eine neue Orgel zu kaufen, allerdings nur eine elektronische. Also griff die Kirchengemeinde zu und erwarb stattdessen das solide Instrument aus dem rund 30 Kilometer entfernten Tauberbischofsheim.

Die Kirchengemeinde ließ die Orgel ausbauen und nach Feuchtwangen in eine

Orgelbauwerkstätte transportieren. Dort wurde sie renoviert. Anschließend lagerte das Instrument rund zwei Jahre beim Orgelbauer, da die Gemeinde in derselben Zeit ihre Kirche St. Kilian sanierte und keinen Platz hatte. Erst nach Abschluss aller Renovierungen konnte sie endlich ihre weitere Reise antreten und in Boxberg-Unterschüpf endgültig eine neue Heimat finden und damit ihr "zweites" Leben beginnen. Jetzt zeigt die Orgel in der frisch sanierten Pfarrkirche St. Kilian in Boxberg-Unterschüpf ihre zahlreichen Pfeifen, erfreut mit ihrem Klang die Besucherinnen und Besucher für die kommenden Jahrzehnte und erinnert zugleich an das ehemalige Bildungshaus St. Michael.

Mit einer finanziellen Unterstützung trug die Erzbischof-Bernhard-Stiftung zur Rettung der Orgel bei und ermöglichte den Umzug sowie die Renovierung des Instrumentes.



### Bilanz

Als Stiftung muss die Erzbischof-Bernhard-Stiftung Erträge aus der Bewirtschaftung ihres Vermögens erzielen. Die Erträge dienen dazu, den Stiftungszweck zu erfüllen. Es ist daher wichtig, eine stabile Ertragslage auf Dauer zu sichern. Nachfolgend wird die Vermögens- und Ertragssituation der Stiftung für das Rechnungsjahr 2022 dargestellt.

Aktiva	2022	Vorjahr
Anlagevermögen		
Sachanlagen		
Grundstücke und Gebäude	11.693.468,60 €	11.852.161,00€
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00€	0,00€
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	80.001,80€	80.001,80€
Finanzanlagen	0,00€	0,00€
Umlaufvermögen		
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	1.993,34 €	1.560,33 €
Wertpapiere	0,00€	0,00€
Liquide Mittel	7.428.598,49 €	6.728.423,54 €
Rechnungsabgrenzungsposten		
Rechnungsabgrenzungsposten	1.124,42 €	572,39 €
Treuhandvermögen		
Forderungen aus Treuhandgeschäften	0,00€	0,00€
Summe Gesamtvermögen	19.205.186,65 €	18.662.719,06 €

Der Jahresabschluss der Erzbischof-Bernhard-Stiftung wird nach den Grundsätzen der Haushaltsordnung der Erzdiözese Freiburg erstellt. Danach wurde der vorliegende Jahresabschluss 2022 nach den handelsrechtlichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) mit Berücksichtigung stiftungsspezifischer Besonderheiten erstellt. Ferner finden die Ansatz- und Bewertungsvorschriften nach HGB Anwendung.

Passiva	2022	Vorjahr
Eigenkapital		
Stiftungskapital	9.000.000,00€	9.000.000,00€
Rücklagen	4.839.560,78 €	4.801.003,43 €
Umschichtungsergebnisse	4.560.370,02 €	4.158.152,00€
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,00€	0,00€
Ergebnisvortrag	0,00€	0,00€
Weitere Passiva		
Sonderposten	0,00€	0,00€
Rückstellungen	150.060,00€	119.060,00€
Verbindlichkeiten	651.110,86 €	580.534,22 €
Rechnungsabgrenzungsposten	4.084,99 €	3.969,41 €
Treuhandverbindlichkeiten	0,00€	0,00€
Summe Gesamtvermögen	19.205.186,65 €	18.662.719,06 €

128 Vermögensübersicht 129



# Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung orientiert sich an den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den Empfehlungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

	2022	Vorjahr
Operatives Ergebnis		, and the second
Erträge		
Umsatzerlöse (aus Grundvermögen)	606.417,82 €	581.316,06 €
Sonstige betriebliche Erlöse	725,83 €	31.029,21 €
Aufwendungen		
Satzungsgemäße Aufwendungen	146.000,00€	511.020,00€
Materialaufwand	225.162,23 €	225.777,00€
Bezogene Leistungen	130.000,00€	111.406,16 €
Personalaufwand	6.862,94 €	12.403,66 €
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-		
gegenstände und Sachanlagen	148.712,07 €	147.618,00 €
Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	2.548,66 €	14.611,90 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.809,28 €	1.490,59 €
Saldo	-64.951,53 €	-411.982,04 €

	2022	Vorjahr
Finanzergebnis		
Erträge		
Erträge aus Beteiligungen	0,00€	0,00€
Erträge aus anderen Wertpapieren und		
Ausleihungen des Finanzvermögens	0,00€	0,00€
Sonstige Zinsen und ähnliche Rechte	103.508,88 €	98.950,98 €
Aufwendungen		
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Beteiligungen	0,00€	0,00€
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00€	0,00€
Saldo	103.508,88 €	98.950,98 €
	2022	Vorjahr
Umschichtungsergebnis		
Erträge		
Erträge aus Veräußerung und		
Abgang von Grundvermögen	443.365,00 €	0,00€
Erträge aus Wertpapierverkäufen	0,00€	0,00€
Aufwendungen		
Aufwand aus Veräußerung und		
Abgang von Grundvermögen	41.146,98 €	0,00€
Aufwand bei Finanzanlagen	0,00€	0,00€
Saldo	402.218,02 €	0,00€
Jahresergebnis	440.775,37 €	-313.031,06 €

Erträge und Aufwendungen 131

Stiftungen der Erzdiözese Freiburg



## Gremien der Stiftungen

### Bischöfliche Stiftungen

Erzbischöflicher Stuhl Freiburg Erzbischöflicher Linzerfond

#### Vorstand

Erzbischof Stephan Burger

### Aufsichtsrat

Horst Kary (Vorsitzender) Dr. Anita Stilz (stellv. Vorsitzende) Andreas Kempff

Landrat Dr. Wolf-Rüdiger Michel Domdekan Msgr. Andreas Möhrle

### Erzbischöflicher Seminarfonds

#### Vorstand

Erzbischof Stephan Burger

Erzb. Oberrechtsdirektor Johannes Baumgartner

#### Aufsichtsrat

Horst Kary (Vorsitzender)
Dr. Anita Stilz (stellv. Vorsitzende)

Andreas Kempff

Landrat Dr. Wolf-Rüdiger Michel Weihbischof Dr. Dr. Christian Würtz

### Kirchliche Stiftungen

### Max Kah Stiftung

#### Vorstand

Msgr. Prälat Bernhard Kah (Vorsitzender bis August 2022) Erzb. Oberrechtsdirektor Johannes Baumgartner (stellv. Vorsitzender bis November 2022, Vorsitzender ab Dezember 2022) Pfarrer Dr. Arno Zahlauer (stellv. Vorsitzender ab Dezember 2022) Prof. Dr. Bernd Hillebrand (ab September 2022)

### Kuratorium

Prof. Dr. Albert Biesinger Dekan Michael Teipel

### Erzbischof-Bernhard-Stiftung

### Vorstand

Dompropst Weihbischof Dr. Peter Birkhofer (*Vorsitzender*) Domdekan Msgr. Andreas Möhrle (*stellv. Vorsitzender*)

### Aufsichtsrat

Domkapitular Michael Hauser Domkapitular Dr. Peter Kohl Generalvikar Christoph Neubrand Offizial, Domkapitular Thorsten Weil Weihbischof Dr. Dr. Christian Würtz

### Diözesane Stiftungen

Pfarrpfründestiftung der Erzdiözese Freiburg Pfälzer Katholische Kirchenschaffnei in Heidelberg Breisgauer Katholischer Religionsfonds Erzbischof Hermann Stiftung Gemeinschaftsstiftung der Erzdiözese Freiburg

### Vorstand

Erzb. Oberrechtsdirektor Johannes Baumgartner

#### Aufsichtsrat

Dr. Rainer Gantert (Vorsitzender)

Prof. Dr. Johannes Beverungen (stellv. Vorsitzender)

Prof. Dr. Klaus Baumann

Dr. Franziska Geiges-Heindl

Dekan Alexander Halter

Prof. Dr. Kunibert Lennerts

Bürgermeister a.D. Gabriel Schweizer

Landrätin Dorothea Störr-Ritter

Gremien der Stiftungen im Berichtsjahr 135

# Wer wir sind und was wir tun: Die Stiftungen der Erzdiözese Freiburg in Kürze

Stiftungen haben in der katholischen Kirche eine lange Tradition und große Bedeutung. Seit dem Mittelalter helfen sie, soziale Not zu lindern und den christlichen Glauben zu stärken. Die Stiftungen tun Gutes und strahlen damit mitten in die Gesellschaft hinein. Sie bringen den Menschen die Kraft des Glaubens und des kirchlichen Lebens auf unterschiedlichsten Wegen nahe.

Unter dem Dach der Stiftungen der Erzdiözese Freiburg sind zehn selbständige Stiftungen sowie mehrere unselbständige Treuhandstiftungen versammelt. Das Vermögen aller Stiftungen hatte zum 31. Dezember 2022 einen Bilanzwert von rund 1,26 Milliarden Euro und wird verantwortungsvoll, nachhaltig und zukunftsorientiert bewirtschaftet. Das Vermögen besteht aus rund 70 Prozent Immobilien und rund 30 Prozent Geldvermögen. Das Immobilienvermögen verteilt sich auf

Mietobjekte, Land- und Forstwirtschaftsgrundstücke, Erbpachtgrundstücke und sonstige Grundstücke. So gehören allen Stiftungen zusammen 180 Immobilien mit insgesamt rund 850 Miet- und Gewerbeeinheiten, es sind 6.400 Erbbaurechte vergeben, es werden knapp 3.000 Hektar Forstflächen bewirtschaftet sowie 8.200 landwirtschaftliche Grundstücke verpachtet. Das Geldvermögen ist größtenteils beim Katholischen Darlehensfonds der Erzdiözese Freiburg angelegt, weiteres in verschiedenen Finanzanlagen bei Bankinstituten. Außerdem bestehen Vermögensbeteiligungen an mehreren Solarparkgesellschaften. Die Stiftungen legen das in ihre Obhut gegebene Vermögen im Einklang mit christlichen Werten an und erhalten es zukunftssicher in seiner nachhaltigen Ertragsfähigkeit. Die von den Stiftungen gewählte Anlagestrategie orientiert sich an einem konservativen und zugleich gewinnbringenden Modell.



Das Team der Stiftungen der Erzdiözese Freiburg

Die Erträge aus dem Vermögen ermöglichen die Förderung vielfältiger Projekte entsprechend der unterschiedlichen Stiftungszwecke. Die Stiftungen erwirtschaften Überschüsse von rund 21 Millionen Euro jährlich, zwei Drittel fließen unmittelbar in die Erfüllung der Satzungszwecke.

Jährlich werden rund 550 Anträge auf Förderungen bearbeitet.

Durch den Stiftungsverbund können Synergieeffekte genutzt werden. Insgesamt widmen sich 48 Fachleute der Erfüllung der Stiftungszwecke sowie dem Verwalten des Vermögens. Mit dem seit Juli 2019 in Kraft getretenen Aufbau von Organisation und Kontrolle haben die Stiftungen alle rechtlichen Vorgaben und solche zur Compliance vorbildlich umgesetzt und sind damit zur Benchmark im kirchlichen Stiftungswesen in Deutschland geworden. Die drei bischöflichen sowie die fünf diözesanen Stiftungen haben je einen von Fachleuten aus Kirche, Wissenschaft und Politik besetzten Aufsichtsrat, der die Arbeit der Verwaltung begleitet und kontrolliert. So aufgestellt, können die Stiftungen ihrem Auftrag der Unterstützung des Sendungsauftrags der Kirche bestmöglich und rechtssicher nachkommen.

# Gedenken an verstorbene Stifterinnen und Stifter

## Hedwig und Bernhard Schilli

Die Stifterin Hedwig Schilli verstarb am 6. März 2022 im Alter von 81 Jahren. Nur drei Monate später folgte ihr am 30. Juni ihr Ehemann Bernhard Schilli im Alter von 87 Jahren. Die beiden waren kinderlos geblieben und hatten große Teile ihres Vermögens der von ihnen gegründeten Treuhandstiftung, der Hedwig und Bernhard Schilli-Stiftung, vermacht. Der Zweck der Stiftung wird durch die Förderung von Maßnahmen der kirchlichen Sozialstation und der Rechtsnachfolgerin der Pfarrgemeinde St. Josef in Rheinfelden in Baden sowie der Unterstützung der pastoralen Arbeit in den Gebieten Asiens, in denen Christen in der Minderheit sind, erfüllt.

Die Stiftungen der Erzdiözese werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

### Prälat Bernhard Kah

Prälat Bernhard Kah, Stifter der Max Kah Stiftung, verstarb am 28. September 2022 kurz vor seinem 90. Geburtstag. Prälat Kah gründete im Andenken an seinen Vater 2010 eine kirchliche Stiftung des privaten Rechts in der Erzdiözese Freiburg. Der Ravensburger Verleger und Redakteur Max Kah (1884 – 1973) wurde in der Zeit des Nationalsozialismus wegen seiner vom tiefen Glauben getragenen regimekritischen Haltung verfolgt und zeitweise inhaftiert. Die Stiftung fördert kirchliche, mildtätige und gemeinnützige Zwecke, um im Sinne von Max Kah den gelebten täglichen Glauben zu stärken.

Die Stiftungen der Erzdiözese werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

### Impressum

Herausgeberin: Erzdiözese Freiburg, Stiftungen der Erzdiözese Freiburg, Schoferstraße 2, 79098 Freiburg

Verantwortung und Redaktion: Edith Lamersdorf

Text: Antigone Kiefner Textwerkstatt, Edith Lamersdorf

Projektkoordination: Christine Geppert-Meyer

Grafische Konzeption und Kreation: Münchrath Ideen+Medien, muenchrath.de

Art-Direktion: Thorsten Mozer

Projektkoordination: Sophie Scherzinger

Produktion: Conny Duhr

Druck: burger][druck

Fotos: Adobe Stock (S. 16); AgriCIFAP (S. 104, 105); Gabriele Braun (S. 73); Dorothea Burkhardt (S. 38, 126); Caritasverband Konstanz (S. 18); Erzdiözese Freiburg, Peter Cupec (S. 2, 91); Thomas Dix (S. 74, 75); Bernhard Epp (S. 14); Erzdiözese Freiburg (S. 45); Foto Fabry (S. 84); Geistliches Zentrum St. Peter (S. 39); Getty Images (S. 26, 28, 83, 102); Matthias Gieringer (S. 49); Martin Hau (S. 70); Inspriration Schönheit (S. 92); Achim Kaeflein (S. 37); Tobias Kammerer (Titel, 62, 63); kfd Dekanatsverband Tauberbischofsheim, Quellenweg (S. 106, 107); Boris Krauter (S. 92); Thomas Macherauch (S. 108, 109); MEHRKLANG – Gesellschaft für Neue Musik Freiburg e.V. (S. 86, 87); Harald Oppitz/KNA (S. 13, 94); Eyal Pinkas (S. 60, 61); Klaus Polkowski (S. 4, 5, 7, 9, 88, 124, 137); Rawpixel Ltd. (S. 15); SEMES (S. 50); Guido Wandrey (S. 90, 91); Niklas Weiss (S. 14, 15)

© Stiftungen der Erzdiözese Freiburg



#### Postanschrift:

Schoferstraße 2 | 79098 Freiburg

#### Dienststelle Freiburg

Bismarckallee 14 | 79098 Freiburg Tel. +49 761 2188-914 | stiftungen@ordinariat-freiburg.de

#### Dienststelle Heidelberg

Eisenlohrstraße 8 | 69115 Heidelberg Tel. +49 6221 9001-0 | info-hd@ordinariat-freiburg.de

ebfr.de/stiftungen katholische-stiftungen-freiburg.de

